



I. Kulturelle Bildung und Musik.....	8	III. Checkliste für Kooperationen.....	38	VI. Rahmenvereinbarung über Musik in Ganztagschulen und Ganztagsangeboten .....	64
II. Aus der Praxis von Kooperationen.....	12	IV. Landesprogramme .....	40	VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor .....	66
<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Peter und der Wolf“ oder „Wenn Blech auf die Begeisterung von 100 Grundschüler*innen trifft!“</li> <li>• Das „Drehtürmodell“ der Musikschule der Stadt Aachen</li> <li>• Der Zauberlehrling steht Kopf – eine Kooperation zwischen der Ernst–Barlach–Realschule, Herford und der Nordwest–deutschen Philharmonie</li> <li>• „Metropolklänge“ – Eurode Jugendorchester Herzogenrath – Städt. Gymnasium Herzogenrath</li> <li>• Karibuni – Weltmusik für Kinder</li> <li>• „Ein Koffer voller Lieder für die neue Heimat“</li> <li>• Bandprojekte der Musikschule Bochum an Förderschulen und Stadtteilzentren</li> <li>• Classic meets Hip–Hop meets Rock</li> <li>• Ein Gemeinschaftsprojekt der BlueBox und der Musikschule in Siegen</li> <li>• Popmusikförderung in der Kooperation mit Schulen – ein Beispiel: Music Office Hagen</li> <li>• SOUNDS OF BUCHHEIM – ein Projekt der Offenen Jazz Haus Schule</li> <li>• Abenteuer Percussion in Köln–Porz</li> <li>• Rapschool NRW – Unterwegs im Namen des Hip–Hop</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Kultur und Schule“</li> <li>• Das Horchester</li> <li>• Extended Sounds</li> <li>• „Kulturrucksack“</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landesmusikrat NRW</li> <li>• Der Landesverband der Musikschulen in NRW</li> <li>• LAG Musik NRW e.V.</li> <li>• Die Landesmusikakademie NRW, Heek</li> <li>• Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW</li> <li>• Kultursekretariat Gütersloh</li> <li>• ChorVerband NRW e.V.</li> <li>• Deutsche Orchestervereinigung</li> <li>• Landesverband Nordrhein–Westfalen im Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen e.V.</li> <li>• Netzwerk junge ohren e.V.</li> <li>• Der Volksmusikerbund NRW e.V.</li> <li>• Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren Nordrhein–Westfalen</li> <li>• Sinfonieorchester in Nordrhein–Westfalen</li> </ul>	
		V. Regional und kommunal verankerte Programme .....	48	VII. Wege zur Finanzierung.....	108
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Jedem Kind seine Stimme“ (JEKISS), Münster</li> <li>• „Jedem Kind seine Stimme“ (JeKi–Sti) – ein Modellprogramm für alle Grundschulen in Neuss am Rhein</li> <li>• JEKITS – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen</li> <li>• Kulturstrolche</li> <li>• Die Kulturstrolche und der Musikschulbär</li> <li>• Die Kulturstrolche besuchen das Detmolder Kammerorchester</li> <li>• Das „Marler Modell“ der Musikschule Marl</li> <li>• Das „Monheimer Modell“</li> <li>• Musikalische Grundschule</li> </ul>		IX. Wettbewerbe.....	114



### „Musik verbindet Menschen ohne Worte miteinander und das über alle Grenzen und Länder hinaus.“ (Bastian)<sup>1</sup>

Es ist wissenschaftlich belegt und allgemein anerkannt, dass die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Musik den ganzen Menschen in seiner Persönlichkeitsentwicklung positiv prägt. Musikalische Bildung ist besonders wirkungsvoll, wenn sie im Kindes- und Jugendalter stattfindet. Musik ist ein sehr vielseitiges Medium, das Hören, Bewegen, Emotionen, Gedächtnis, Sehen und Fühlen miteinander verbindet. Das geschieht sehr schnell. Schon nach wenigen Minuten des Musizierens kommt es zu ersten Verbindungen zwischen den Hirnzentren für das Hören und das Bewegen. Musik stellt für das Gehirn eine große Herausforderung dar. Das liegt unter anderem daran, dass Musik aus einer Fülle von gleichzeitig angebotenen Informationen besteht. Das Gehirn muss etwa Tonhöhen und Melodien erkennen und sie miteinander vergleichen. Außerdem muss es die zeitliche Abfolge der

Töne erfassen. Daraus ergeben sich Takte und Rhythmen.

Diese Komplexität, mit der musizierende Kinder und Jugendliche konfrontiert sind, zeigt sich auch im Gehirn. Die Bereiche, die die Aktivitäten der Hände mit denen des Analysierens und Hörens verknüpfen, sind besonders stark ausgeprägt. Musizieren, aber auch das Musikhören verändert das Gehirn nachhaltig.

Im Rahmen dieser Erkenntnisse hat sich gezeigt, dass alle am Hören und am Lautebilden beteiligten Hirnpartien durch Musik trainiert und stimuliert werden. Musizierende Kinder haben ein besseres Wortgedächtnis und können sich variantenreicher ausdrücken.

Dass Musik einen Beitrag zur sozialen Entwicklung beiträgt, hat Hans Günther Bastian in seiner Langzeitstudie nachgewiesen. Denn gemeinsames Musizieren erfordert ein fein abgestimmtes aufeinander Hören. Musik schult so auch die Wahrnehmung des Anderen. Darüber hinaus hat Musik außerdem ein

unmittelbar belohnendes Ergebnis: Wenn es passt, klingt es auch schön. So werden Motivation und Konzentration trainiert.

Es gibt viele Gründe, die für mehr aktives Musizieren im Leben der Kinder und Jugendlichen sprechen. Neben dem Musikunterricht an den allgemeinbildenden Schulen und dem Instrumental- und Vokalunterricht an Musikschulen bieten sich viele Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche Musik aktiv und rezeptiv zu erleben. In Nordrhein-Westfalen gibt es ein Fülle von Kooperationspartnern, die für eine Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen vielfältige Angebote bereithalten.

Wir wollen mit diesem Heft Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen und Schulstufen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendeinrichtungen ansprechen, die sich für Musik als wichtigen Bestandteil kultureller Bildung interessieren, die mit Kindern und Jugendlichen Musik machen oder Musik hören möchten und sich für dieses Feld weitergehende Anregungen wünschen.

<sup>1</sup> Bastian, Hans Günther: *Musikerziehung und Ihre Wirkung*, Schweizer Musikzeitung 2000 und *Warum braucht unsere Jugend Musik dringender denn je?* dto. 2002 und *Kinder optimal fördern mit Musik*, Zürich 2001

# I. Kulturelle Bildung und Musik



## I. Kulturelle Bildung und Musik

### Kulturelle Bildung und Musik

Stefan Prophet

„Kulturelle Bildung ist für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen unverzichtbar. Sie verbessert die Bedingungen für eine gelingende Bildungsbiografie und ermöglicht den Erwerb kognitiver und kreativer Kompetenzen. Sie trägt zur emotionalen Entwicklung aller Heranwachsenden und zu ihrer Integration in die Gemeinschaft bei und ist somit Grundbedingung gesellschaftlicher Teilhabe.“<sup>1</sup>

Wie für kulturelle Bildung im Allgemeinen, gilt dies im Besonderen auch für musikalische Bildung. Musik und Musizieren gleicht anderen Grundbedürfnissen wie Essen, Trinken, Schlafen, Atmen: Der Mensch kann nicht ohne. Die anatomischen Voraussetzungen zum Singen sind so alt wie der aufrechte Gang des Menschen, die Funde ältester Musikinstrumente lassen sich bereits der Jungsteinzeit zuordnen.

Leitet man aus diesem Grundbedürfnis eine Art Grundrecht auf musisch-kulturelle Bildung in unserer Gesellschaft ab, so muss sichergestellt sein, dass dieses jedem voraussetzungslos offensteht. Die Teilhabe muss unabhängig von ethnischen, sozialen, ökonomischen, kulturellen, religiösen und allen weiteren denkbaren Hintergründen möglich sein. Kaum etwas kann dann derartig inklusive Wirkung entfalten wie die Musik.

Um unter den genannten Voraussetzungen musisch-kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten, bieten die allgemeinbildenden Schulen gute Bedingungen, die sich noch weiter verbessern lassen, wenn hieran Kooperationspartner beteiligt sind, die durch ihre Profession eigene Perspektiven und Methoden bereichernd einbringen. Im Speziellen vor dem Hintergrund der Mangelfachsituation des Schulfachs Musik und der fehlenden Kontinuität in der Stundentafel der Sekundarstufen.



## I. Kulturelle Bildung und Musik

Die Entwicklung von vokalen und instrumental-fähigkeiten und Fertigkeiten und das Anwenden im gemeinsamen Musizieren, das Ausloten, Erkennen und vielleicht auch Überschreiten eigener Grenzen, die Entfaltung von individueller und gemeinschaftlicher Kreativität im schulischen Umfeld über das curriculare Maß hinaus, können für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler dem gemeinsamen Lebensraum Schule eine neue Qualität verleihen. Lehren und Lernen in anderen als den gewohnten Zusammenhängen, bereichert durch Methodik und Didaktik von Instrumentalpädagogen und durch Erfahrung und Authentizität von Musikerinnen und Musikern, erfahren eine neue Qualität für alle Beteiligten.

Das gilt insbesondere, wenn der außerschulische Kooperationspartner selbst in der Lage ist, durch seine Strukturen Kontinuität, Verlässlichkeit und weiterführende Angebote sicherzustellen sowie ein in allen Teilen aufeinander bezogenes musikalisches Bildungsangebot in die kommunale Bildungslandschaft einzuspeisen.

Bildung im Allgemeinen und musisch-kulturelle Bildung im Besonderen sind eine öffentliche Aufgabe, die es im Miteinander der verschiedenen lokalen Akteure schulischer und außerschulischer Bildung wahrzunehmen gilt.

<sup>1</sup> Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung i.d.F. vom 10.10.2013

### Kontakt:

Musikschule der Stadt Recklinghausen  
Vorstandsmitglied des Landesverband  
der Musikschulen in NRW e.V.  
(LVdM NRW e.V.)  
Breidenplatz 10  
40627 Düsseldorf  
Tel.: 0211 - 2 51 09  
kontakt@lvdm-nrw.de



## I. Kulturelle Bildung und Musik



 Stefan Schaum

## II. Aus der Praxis von Kooperationen



## II. Aus der Praxis von Kooperationen

### „Peter und der Wolf“ oder „Wenn Blech auf die Begeisterung von 100 Grundschüler\*innen trifft!“

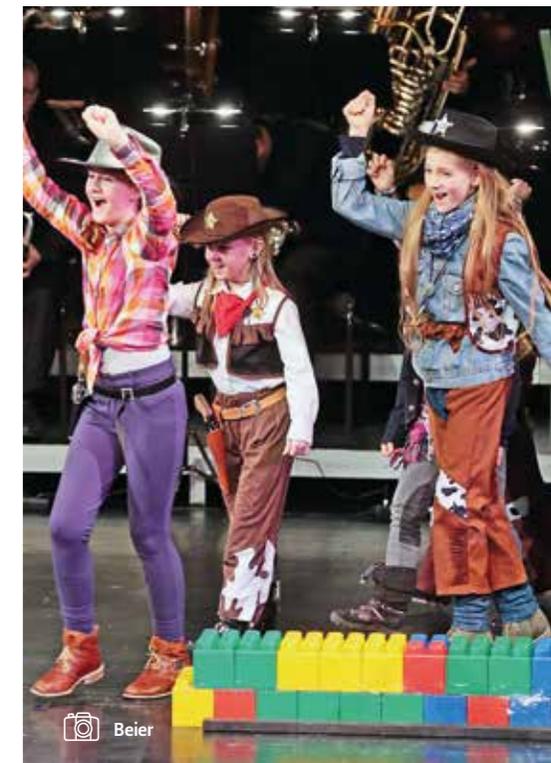
Alexandra Kalka

Die Bergischen Symphoniker führen mit einem altersgerecht gestaffelten Education-Programm Kinder und Jugendliche an große komponierte Werke und den Klang eines klassischen Sinfonieorchesters heran

Unter dem Label Musik: Machen stehen zudem Konzertformate, bei denen junge Klassik-Liebhaber und solche, die es noch werden, ins Geschehen mit eingebunden sind:

#### Ein Beispiel:

Drei Grundschulen mit zwei Klassen des dritten Schuljahres und einer Musik-AG nahmen an diesem Mitmach-Projekt teil. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung war eine strukturierte Projektkoordination mit klarer Terminstruktur. In einem Auftakttreffen wurden die Aufgaben (Kostüme/Requisiten) sowie die Rollen (Spiel/Tanz) gemeinschaftlich festgelegt. Die Lehrer/innen erhielten ein Skript und die Musik auf CD. Darüber hinaus brauchte es einen dramaturgischen Kopf, der noch vor dem gemeinsamen Probendurchlauf in den Einzelproben das Zusammenspiel zwischen Text und Partitur koordinierte. Ergänzt wurde das Projekt durch den Besuch einer Blechbläsergruppe im Rahmen der Schulmusiken (s.u.), die eine „Hörbrücke“ von dem bekannten Werk hin zu der gespielten Blechbläserfassung schaffte. Die Erfahrungen aus dem ersten Projektdurchlauf wurden ausgewertet, sodass eine Art „Baukasten“ für künftige regelmäßige Zusammenarbeiten mit Grundschulen entstehen konnte.



 S. Roloff



Die Bergischen Symphoniker bieten noch weitere Formate für Schulen an, wie z. B. die Schulmusiken. Dabei kommen kleine Streicher-, Holz- oder Blechbläsergruppen in alle dritten Schulklassen und bringen Lieder zum Mitsingen und Instrumente zum Anfassen mit. In den Schulkonzerten führt das Orchester alle vierten, fünften und sechsten Schuljahre an den großen Klangkörper heran: mit dem „Wandelkonzert“ zu den einzelnen Instrumentengruppen; dem „Young Person’s Guide to the Orchestra“ als Zusammenspiel der verschiedenen Instrumente.

Neben diesen fest im Lehrplan verankerten Formaten stehen individuell buchbare Angebote: Das informelle „Ins Orchester tauchen“ und der inhaltlich ausgerichtete Probenbesuch. In der Schulpatenschaft für weiterführende Schulen arbeitet ein Orchestermusiker längerfristig mit einem Musiklehrer zusammen und bereitet Konzertbesuche vor. Darüber hinaus sind die Bergischen Symphoniker Partner der Initiative Rhapsody in School, die Solisten in die Schulen vermittelt.



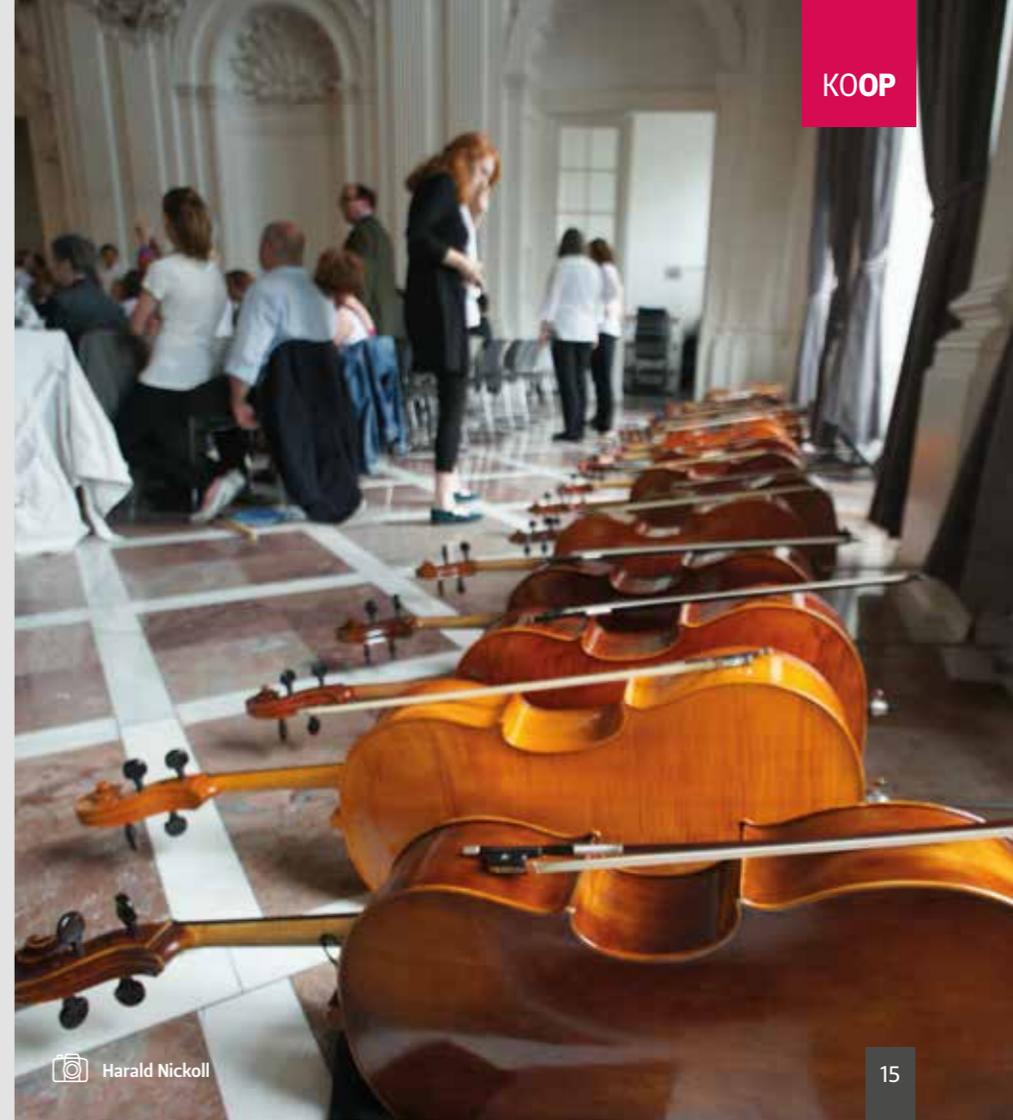
Kontakt:

Bergische Symphoniker –  
Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH  
Konrad-Adenauer-Str. 72-74  
42651 Solingen  
Tel.: 0212 – 2801584, direkt.: –589  
[www.bergischesymphoniker.de](http://www.bergischesymphoniker.de)

## Das „Drehtürmodell“ der Musikschule der Stadt Aachen

Kerstin Schreiber

Das „Drehtürmodell“ der Musikschule Aachen bietet den gemeinsamen Schüler\*innen ihrer Kooperationsschulen an, den Musikschulunterricht innerhalb der regulären Schulzeit wahrzunehmen. Dadurch kommt es zu einer Vernetzung schulischer Arbeit und außerschulischer Aktivitäten. Die Lehrkräfte der Musikschule der Stadt Aachen stehen in den Räumen unserer Kooperationspartner für den instrumentalen oder vokalen Einzel- oder Gruppenunterricht zur Verfügung. Der Stundenplan dieses Unterrichts basiert auf Rotation („Drehtür“), was bedeutet, dass die Zeiten des Musikschulunterrichts wöchentlich wechseln, damit für den Schüler/die Schülerin nicht jede Woche ein Teil desselben Schulunterrichts ausfällt.



 Harald Nickoll

II. Aus der Praxis von Kooperationen

Voraussetzung für die Teilnahme am Drehtürmodell können mindestens durchschnittliche schulische Leistungen der Schülerin/ des Schülers sein. Allerdings besteht auch die Möglichkeit, das Drehtürmodell als Anreiz für schwächere Schüler\*innen anzubieten, um schulische Leistungen zu steigern und den Schüler/die Schülerin zu stärken. Gleichzeitig kann auch die Kooperationsschule die Teilnahme am Drehtürmodell an die Mitarbeit in einer Musik-AG koppeln, damit der schulische Bezug gewahrt bleibt. Die Eltern können die Teilnahme an dem Modell beantragen. Die Zulassungsentscheidung obliegt der Schule.

Die Teilnehmer\*innen verpflichten sich, die versäumten Unterrichtsinhalte selbstständig nachzuarbeiten, sowie Hausaufgaben

anzufertigen. Der/Die Fachlehrer/in händigt dem/der Schüler/in die dazu nötigen Informationen aus. Klassenarbeiten/schriftliche Leistungskontrollen bleiben von dem rotierenden Verfahren unberührt. Dadurch verpasst ein/e Schüler/in wöchentlich nur einen Teil des regulären Schulunterrichts. Der Stundenplan des Drehtürmodells wird jeweils für ein Schulhalbjahr von der Musikschullehrkraft erstellt und den Schüler\*innen ausgehändigt.

Der Instrumentalunterricht am Vormittag kann mit deutlich konzentrierteren Schüler\*innen stattfinden. Talente und Begabungen können stressfreier gefördert und gefordert werden.

**Kontakt:**

**Musikschule der Stadt Aachen**  
**Blücherplatz 43**  
**52068 Aachen**  
**Tel.: 0241 – 9979 00**



II. Aus der Praxis von Kooperationen

**Der Zauberlehrling steht Kopf – eine Kooperation zwischen der Ernst-Barlach-Realschule, Herford und der Nordwestdeutschen Philharmonie**

**Maren Alamprese**

Seit mehr als zwanzig Jahren lädt die Nordwestdeutsche Philharmonie (NWD) in Herford zu Schülerkonzerten für alle Schulformen ein und ebenso lang nutzt die benachbarte Ernst-Barlach-Realschule dieses Angebot. Hier wird klassische Musik auf unterhaltsame und informative Weise einem jungen Publikum nähergebracht, welches häufig zum ersten Mal ein Orchester live sieht und hört. Besonders nachhaltig ist der Eindruck, wenn Schülerinnen und Schüler sich aktiv an einem solchen Konzert beteiligen und gemeinsam mit den Profis auf der Bühne stehen.



 Ralf Bittner



Im Rahmen eines Schülerkonzertes zum „Zauberlehrling“ von Paul Dukas plante die Klasse 5c der Ernst-Barlach-Realschule ein fächerübergreifendes Projekt, wobei unter Beteiligung der Fächer Deutsch, Musik, Kunst und Tanz die Ballade von Goethe ein neues Gewand erhalten sollte.

Gemeinsam wurde der Zauberlehrling-Rap von den „Jungen Dichtern und Denkern“ gehört und sofort war die Begeisterung der Klasse zu spüren! Zunächst wurde das Rappen der Ballade zum Playback geübt. Doch wozu braucht man ein Playback, wenn ein ganzes Orchester auf der Bühne sitzt? So entstand im Musikunterricht ein Arrangement für die NWD, im Deutschunterricht übte die Klasse die Ballade als Rap, im Kunstunterricht malte sie auf großen Schildern Bilder zum Zauberlehrling und in der Tanz-AG entwickelte sie eine Choreographie mit Breakdance-Elementen.

Dann begannen die gemeinsamen Proben. Die Aufregung war groß: Kann das Orchester auch Rap? Wird es das Arrangement im richtigen Tempo spielen? Die Dirigentin Anja Bihlmaier zählte ein und alles passte! Zum ersten Mal rappten und tanzten die Fünftklässler und die Nordwestdeutsche Philharmonie begleitete sie. Im Konzert wurde dann die Zauberlehrling-Performance mit Sprechgesang, Bildern und Tanz vor 1000 Schülerinnen und Schülern aus Herford präsentiert. Ein unvergessliches Erlebnis!



**Kontakt:**

Ernst-Barlach-Schule  
Graf-Kanitz-Straße 11  
32049 Herford  
Tel.: 05221 – 1893840

Nordwestdeutsche Philharmonie e. V.  
Stiftbergstraße 2  
32049 Herford  
Tel.: 05221 – 98380



## „Metropolklänge“

### Eurode Jugendorchester Herzogenrath – Städt. Gymnasium Herzogenrath

Dr. Martin Eibach, Aachen

Das Eurode Jugendorchester Herzogenrath (EJO), ein Kooperationsprojekt zwischen der Musikschule Herzogenrath e.V. und dem Städt. Gymnasium Herzogenrath, bereitet in Wochenend-Workshops seine Konzert-Projekte vor, wobei immer wieder außergewöhnliche Produktionen entstehen.

Zehn Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren entwickelten mit einem Team aus Instrumentaldozenten, professionellen Künstlern und musikalischer Leitung die Idee für eine besondere musikalische Aufführung: das Projekt "Metropolklänge". Aus dem Wunsch, Musikstücke der Unterhaltungsmusik wie "New York, New York" mit Musik aus der Oper "Carmen" von George Bizet



 Stefan Schaum

sowie der Filmmusik zu dem Tolkien-Epos "Herr der Ringe" an einem Konzertabend zu verbinden, wurde eine spartenübergreifende Produktion erarbeitet.

Den inhaltlichen Bezugsrahmen bildete hierbei die südspanische Stadt Sevilla – die farbenprächtige Kulisse der Oper "Carmen" – und die Metropole New York. Die dazu passende "Musik der Städte" stellte eine thematische Klammer dar, welche kreative Prozesse in unterschiedlichen Teams freisetzte: Ausgehend von der Musik der jungen Instrumentalisten erarbeiteten zwanzig Schülerinnen und Schüler choreographierte "Stadtbilder" und führten sie zur Live-Musik des Orchesters auf. Die Bühnengestaltung übernahm die Bühnenbau-AG des Gymnasiums. Ergänzt wurde das Projekt durch den Workshop "Songwriting", bei dem sechs Schülerbands eigene Songs zu "Metropolklänge" entwickelten und aufführten.

Bei der komplexen Produktion unterstützte ein erfahrener Musikmanager das Schü-

lerteam, das die technische Logistik einer schließlich zweistündigen Konzertperformance selbstständig verantwortete.

Die im Bereich der Kunst- und Musikpädagogik häufig formulierte Forderung nach interdisziplinärem Arbeiten wurde in diesem Projekt durch multiple Zugänge zum Leitthema "Metropolklänge" exemplarisch umgesetzt. Die besondere Erfahrung der intensiven Kommunikation und Zusammenarbeit unter allen Akteuren förderte deutlich erkennbar eine nachhaltige Verankerung kultureller Bildung bei den beteiligten Jugendlichen.



 Stefan Schaum

#### Kontakt:

Gymnasium Herzogenrath  
[Martin.Eibach@gymnasium.herzogenrath.de](mailto:Martin.Eibach@gymnasium.herzogenrath.de)





## Karibuni – Weltmusik für Kinder

### „Ein Koffer voller Lieder für die neue Heimat“

Kulturprojekte bieten eine kreative Ebene, auf der sich Einheimische, Migranten und Flüchtlinge auf Augenhöhe begegnen, aufeinander zugehen und voneinander lernen können.

Das Projekt „Ein Koffer voller Lieder für die neue Heimat“ wendet sich dabei insbesondere an Flüchtlingskinder.

Längerfristiges Ziel dieses Projekts ist das Erarbeiten eines mehrsprachigen Repertoires an traditionellen Liedern für Kinder aus den Kulturen der Flüchtlingskinder sowie das gezielte Übertragen von Strophen deutscher Lieder in die Sprache von Flüchtlingen und Migranten.

In einer ersten Arbeitsphase stand das gemeinsame Erarbeiten von Liedern aus den Heimatkulturen der Kinder im Vordergrund. In der Arbeit zeigte sich rasch, dass die Kinder nicht nur an Liedern aus ihrer Heimat interessiert sind, sondern ein ebenso großes Interesse an Liedern aus Deutschland und den Heimatländern der anderen beteiligten Kinder haben.

Als besonders spannend und erfolgreich haben sich in der Folge Lieder bewährt, in denen einzelne Strophen gemeinsam in die Muttersprachen der Kinder übersetzt werden konnten, oder doch zumindest teilweise im Original und in einer deutschen Übersetzung gesungen wurden.

Ähnliche Projekte werden u. a. auch in Grundschulen in zweitägigen pädagogischen Einheiten im Klassenverband mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen durchgeführt, beispielsweise „Kinder der Welt“,

Afrika oder auch „Kinder der Welt“ – in einer Verbindung von Liedern, Musik, Tanz, Bewegung, Spiel sowie durch die Beschäftigung mit den Alltagsgegenständen aus den unterschiedlichen Ländern vermittelt, eigenständig umgesetzt und reflektiert.

Ergebnisse der Arbeit werden bei den das Projekt beendenden Mitmachkonzerten Gruppe „Karibuni“ der ganzen Schule präsentiert.

Die thematischen Impulse aus der Workshop-Praxis ergeben wiederum Anregungen zur weiteren Vertiefung und Aufarbeitung durch Lehrer\*innen im Unterricht, wodurch die Nachhaltigkeit des Projekts noch einmal verstärkt wird. Somit wirkt das Projekt in den Lernort „Schule“ hinein, was umso mehr im Praxisfeld von „Jugendarbeit und Schule“ die Vernetzung von Projektaktivitäten und Unterricht befördert.

Kontakt:

[www.karibuni-kinderweltmusik.de](http://www.karibuni-kinderweltmusik.de)  
[karibuni@gmx.de](mailto:karibuni@gmx.de)



## Bandprojekte der Musikschule Bochum an Förderschulen und Stadtteilzentren

Rainer Buschmann

Seit 2013 führt die Musikschule Bochum in Kooperation mit einer Förderschule, Schwerpunkt Lernen, und drei Stadtteilzentren das „Bandprojekt Gemeinsam von Anfang an“ im Rahmen des Bundesprojektes „Kultur macht stark“ durch. Zwei professionelle Musiker/Musikpädagogen und ein Assistent der jeweiligen Einrichtung führen die Jugendlichen gemeinsam in die Welt der Musik ein. Ziel ist es, möglichst schnell zu musizieren und einfache Musikstücke zu erarbeiten. Hierbei werden auch insbesondere die verschiedenen Herkunftskulturen berücksichtigt, da es immer wieder sehr berührend ist, wenn die Jugendlichen in ihrer Muttersprache singen. Mindestens einmal im Jahr kommen alle Bands zusammen und spielen sich gegenseitig ihr erarbeitetes Programm vor. Nach nun drei Jahren ist deutlich zu bemerken, welche



 Peter Buschmann

musikalischen Fortschritte sich ereignet haben. Auch das Auftreten vor Publikum ist viel selbstverständlicher geworden.

Die Jugendlichen, die begeistert in dem Projekt mitmachen, wären ohne diese Initiative nie in die Musikschule gekommen und hätten höchstwahrscheinlich nie selber musiziert. Durch kulturelle Bildung, in diesem Falle durch Musik, werden Fähigkeiten gefördert, die für die Jugendlichen ganz neue Möglichkeiten eröffnen.

Das ganze Projekt ist durch eine 100% Finanzierung seitens des Bundes ermöglicht worden. Sehr wichtig ist auch die enge Zusammenarbeit zwischen der Musikschule und der Schule oder dem Stadtteilzentrum. Letztere wählen die Mitspieler aus, stellen

die Räumlichkeiten und eine/n Mitarbeiter/In, der/die die Probenarbeit begleitet. Die ganze Organisation liegt in den Händen der Musikschule, die auch die Instrumente mietet und den Antrag stellt. Das ist zwar alles sehr aufwändig, allerdings lohnt es sich, wenn man die guten Ergebnisse hört und die Begeisterung der Jugendlichen erlebt.

### Kontakt:

Musikschule Bochum  
Westring 32  
44777 Bochum  
Tel.: 0234 – 9103074  
[RainerBuschmann@bochum.de](mailto:RainerBuschmann@bochum.de)



## Classic meets HipHop meets Rock

### Ein Gemeinschaftsprojekt der BlueBox und der Musikschule in Siegen

Frank Kimpel

#### Idee

Am Anfang stand die Idee ein Crossover Projekt zu konzipieren, an dem Jugendliche mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen und musikalischen Fähigkeiten gemeinsam musizieren können. Und das nicht nur im Spektrum der Jugendarbeit, die alle populären Musikrichtungen (Rock, Pop, Hip-Hop) abdeckt, sondern auch unter Einbeziehung klassischer Instrumente, die eher eine Musikschule abdeckt.

#### Planung

Nach Gesprächen mit Mitarbeitern der BlueBox und der städtischen Musikschule war sehr schnell eine gemeinsame Basis



vorhanden, durch die Sparda-Stiftung wurde eine Förderung möglich und das Projekt wurde konkret. Mit Werbung und einer Auftaktveranstaltung konnten Jugendliche aus verschiedenen Jugendkulturen und sozialen Hintergründen gewonnen werden. Mit einem Team, bestehend aus hauptamtlichen Kräften der BlueBox und Honorarkräften der Musikschule wurde mit dem Projekt begonnen.

#### Durchführung

Mit 15 Teilnehmer\*innen wurden Songs aus den Bereichen Klassik, Rock und Rap erarbeitet. Durch professionelle musikalische Anleitung und pädagogische Interventionen konnten Gemeinsamkeiten bei den Jugendlichen herausgearbeitet werden. Auf dieser Basis und unter Beteiligung der Jugendlichen wurden Stücke erarbeitet und für alle musikalischen Bereiche spielbar gemacht.

## Musikorientierte Angebote in Jugendfreizeiteinrichtungen ...

- animieren Jugendliche mit einfachen Mitteln selbst zu musizieren und schaffen jugendgerechte Zugänge zur Musik
- fördern über das gemeinsame Musizieren in Bands/Gruppen soziale und kommunikative Kompetenzen
- unterstützen musikinteressierte Jugendliche mit musikalischem Fachwissen
- schaffen die Infrastruktur wie Übungsräume, Equipment und Veranstaltungsräume
- bieten in Tonstudios Jugendlichen und jungen Bands Gelegenheit, Aufnahmen von der eigenen Musik zu machen, am eigenen Sound zu arbeiten und zeitgemäße Tontechnik kennen zu lernen
- schaffen über Konzerte, Wettbewerbe und Festivals öffentliche Foren für musikinteressierte Jugendliche und junge Bands
- verknüpfen über Projekte (Musicals, Theater, Tanz) verschiedene künstlerische Bereiche und bieten auf diesem Wege Lernfelder und Möglichkeiten zur Integration verschiedener Jugendszenen.

Die Arbeit mit den Jugendlichen hatte einen starken gruppenspezifischen Effekt. Aufgrund der unterschiedlichen Jugendkulturen und den Auffassungen, die dahinterstehen, gab es anfangs noch Unstimmigkeiten, die aber nach kurzer Zeit und unter Einigung auf ein gemeinsames Ziel zu einer homogenen Gruppe führte. Beteiligt waren u. a. Instrumente, wie Geige, Querflöte, Drums, E-Bass, E-Gitarre, Gesang, Piano, Cello.

#### Nachklang

Am Ende der ersten Projektphase fanden Konzerte in der BlueBox und bei vielen renommierten Veranstaltungen, wie z. B. KulturPur statt. Das Projekt existiert auch heute noch und hat sich in der regionalen Musikszene einen hervorragenden Ruf erspielt, nicht zuletzt auf Grund der erreichten musikalischen Homogenität der teilnehmenden Jugendlichen.

#### Kontakt:

Jugend- und Freizeiteinrichtung BlueBox  
des Stadtjugendringes Siegen e.V.  
Sandstr. 54, 57072 Siegen  
Tel.: 0271 - 2342968

Fritz-Busch-Musikschule  
der Stadt Siegen  
Haus Seel · Kornmarkt 20,  
57072 Siegen  
Tel.: 0271 - 404-1435  
musikschule@siegen.de



 Gandhi Chahine

### Popmusikförderung in der Kooperation mit Schulen ein Beispiel: Music Office Hagen

Renato Liermann

Popmusikalische Förderung geschieht in Kooperation mit Freiberufler\*innen, Initiativen oder Einrichtungen der Musikförderarbeit in NRW in vielfältiger, meistens auf Eigeninitiativen beruhender Weise. So ermöglicht das NRW Landesprogramm Kultur und Schule die Kooperation mit freiberuflichen Musiker\*innen zur popmusikalischen Förderung von Schüler\*innen vor allem des Primar- und Sekundar-I-Bereichs. Hier werden vor allem Percussion, Chor- und Musicalangebote sowie Bandförderprojekte und Hip-Hop-Workshops an Schulen realisiert. Freiberufler\*innen können hierfür z.B. über die LAG Musik NRW oder die Musikschulen angefragt werden.

Hinzu kommen Musikinitiativen, teilweise von Musiker\*innen mit Migrationshintergrund geleitet, die wie X-Vision Ruhr in Bochum auch in Kooperation mit Schulen in eigenen Räumen oder an Schulen elektronische Musikproduktion mit dem Schwerpunkt Dance oder Hip-Hop anbieten. Außerhalb von Schulen sind einige Jugendeinrichtungen aktiv in der popmusikalischen Nachwuchsförderung, deren Angebote weitestgehend ausschließlich in eigenen Räumen und außerhalb des Unterrichts realisiert werden: Pop, Rock, Hip-Hop, Black Music stehen hier auf dem Programm, aber auch Musiktheater- und Musicalproduktionen.

#### Music Office Hagen

Das Music Office Hagen (MOH) bietet, besonders in der City Hagens erreichbar, seit fast 15 Jahren jugendlichen Musiker\*innen popmusikalische Informationen und Förderungen und jugendkulturelle Projektarbeit mit

eigenem Büro, multimedialen Produktions- und Auftrittsräumen in der Jugendkultureinrichtung Kultopia der Stadt Hagen.

Die musikalische Arbeit des MOH konzentriert sich aktuell auf Rock- und Hip Hop Stile. Jugendliche können hier niedrigschwellig ehren- wie hauptamtliche Mitarbeiter\*innen im Cafébereich kontaktieren, sich informieren und beraten lassen. Im Studio selber Songs und Tracks produzieren und ihre Musik auch aufführen bis hin zum abendfüllenden Konzert mit maximal 400 Gästen im Kultopia. Seit einigen Jahren realisiert das MOH bzw. der Träger eSw vertiefende überjährige Jugendkulturprojekte mit musikalischen Schwerpunkten, in denen sich 60-80 Kinder und Jugendliche partizipativ engagieren. Die Selbstorganisation jugendlicher gewährleistet den Anschluss auch an neueste jugendkulturelle oder musikalische Trends.

## II. Aus der Praxis von Kooperationen

Neben dem Standort im kommunalen Jugendkulturzentrum ist die langjährige Kooperation mit Hagener Kultureinrichtungen und vor allem mit benachbarten Schulen wie der Hauptschule Remberg von herausragender Bedeutung für das Gelingen dieser umfangreichen Arbeit. Musikalisch interessierte Jugendliche kommen dadurch direkt in Kontakt mit den Teams des MOHs. Lehrkräfte unterstützen aktiv diese Prozesse wie auch die Projektarbeit und sorgen so für eine nachhaltige musikalische För-

derarbeit von Schüler\*innen. Hier hat das MOH, das auf einem Rahmenvertrag des Jugendverbands eSw mit der Stadt Hagen (FB Jungen und FB Kultur) beruht, bislang Modellcharakter. Lokal angepasst sind hier zukünftig auch in anderen Regionen aufgrund des umfangreichen Bedarfs bei Jugendlichen andere Lösungen zur Nachwuchsförderung, von kleinen Förderbudget über Kooperationen bis hin zu jugend- wie schulnahen Einrichtungen, vorstellbar.

### Kontakt:

**Gandhi Chahine und Germain Bleich**  
Konkordiastraße 23–25  
58095 Hagen  
musicofficehagen@email.de  
Tel.: 02331 – 788 700  
www.musicoffice-hagen.de

### Träger

eSw/Ev. Schülerinnen- und Schülerarbeit in Westfalen e.V.  
**Renato Liermann**  
Ergster Weg 59  
58093 Hagen  
liermann@esw-berchum.de  
Tel.: 02334 – 9610 0



## II. Aus der Praxis von Kooperationen



### SOUNDS OF BUCHHEIM – ein Projekt der Offenen Jazz Haus Schule –

**Achim Tang, künstlerischer Projektleiter**

Gemeinsam mit verschiedenen lokalen Kooperationspartnern engagiert sich die Offene Jazz Haus Schule seit 2008 in der Offenen Jugend- und Familienarbeit des sozioökonomisch schwachen Stadtteils Köln-Buchheim. Das daraus entstandene langfristig angelegte Projekt Sounds of Buchheim bietet heute

verschiedene offene Ensembles und Instrumentalgruppen an, in denen sich Jugendliche, Erwachsene und auch Kinder ohne weitere Voraussetzungen aktiv, schöpferisch und gemeinschaftlich mit Musik auseinandersetzen können. Unmittelbares Musizieren und Zusammenspiel stehen dabei immer im Mittelpunkt.

Im Inklusiven Stadtteilorchester, dem Eltern-Kind-Ensemble Family Sounds sowie Gruppen für Gitarre, Klavier, Gesang, Streicher und Perkussion haben sich über die Jahre eigene

Methoden und Ideen entwickelt, die die hohe Heterogenität des Ensembles als Chance nutzen und die unterschiedlichen Bedürfnisse vor allem der jugendlichen Teilnehmer\*innen adäquat berücksichtigen und zur Grundlage der gemeinsamen musikalischen Arbeit gemacht werden können.

Dabei wurde von Anfang an bewusst darauf verzichtet, musikalisches Material (etwa in Form von Noten oder anderen Vorgaben) in die Zusammenarbeit einzubringen. Die Musik entsteht im Moment und entwickelt sich so

## II. Aus der Praxis von Kooperationen

weit wie möglich aus den Ideen der Teilnehmer\*innen. In der Praxis bedeutet das, dass schon kleine melodische oder rhythmische Motive, wie sie etwa während des Einspielens am Beginn einer Probe von einzelnen Teilnehmer\*innen spontan erfunden werden, von den Musiker\*innen, die das Ensemble leiten, aufgegriffen und zur Grundlage des gemeinsamen Spiels gemacht werden.

### Kontakt:

Offene Jazz Haus Schule e.V.  
Achim Tang  
Eigelsteig – Torburg  
50668 Köln  
Tel.: 0221 – 130565–24  
www.jazzhausschule.de  
offene@jazzhausschule.de



### Barrierefreiheit und Inklusion sind zentrale Anliegen des Projekts:

- Die Finanzierung durch Fördermittel ermöglicht den Verzicht auf Teilnahmegebühren.
- Man kann auch ohne musikalische Vorbildung und instrumentaltechnische Erfahrung in den Gruppen mitspielen.
- Die Angebote sind nicht auf eine bestimmte Altersgruppe beschränkt.
- Es besteht keine Verpflichtung zu regelmäßiger Teilnahme an Proben und Konzerten.

### In Sounds of Buchheim arbeiten verschiedene Institutionen zusammen:

- Die Offene Jazz Haus Schule sorgt als Initiator und Träger des Projektes für das benötigte Instrumentarium, die Koordination des Musikerteams, technische Unterstützung sowie musikpädagogische Reflexion.
- Die katholische Gemeinde St. Mauritius stellt die Räumlichkeiten vor Ort.
- Das benachbarte Jugendhaus Treffer unterstützt das Projekt durch direkte und gezielte Ansprache von Jugendlichen und die Koordination mit eigenen kulturpädagogischen Angeboten.

## II. Aus der Praxis von Kooperationen

### Abenteuer Percussion in Köln–Porz

Beate Glombek

Benachteiligte Kinder und Jugendliche haben häufig keinen Zugang zum aktiven Musikmachen und ihre Familien stehen der „klassischen Musikschule“ oft ablehnend gegenüber. Schon kurzzeitige Musikprojekte eröffnen aber Kindern und Jugendlichen ganz neue Perspektiven und fördern ihre Entwicklung in vielfältiger Hinsicht. Die Anfragen von Porzer Schulen und anderen Einrichtungen nach niedrigschwelligen und partizipativen Musikangeboten an die Carl–Stamitz–Musikschule (die Regionalschule der Rheinischen Musikschule in Köln–Porz) und ihren Förderverein, den VFF, sind deshalb zunehmend gestiegen.

In der Regel stehen jedoch in den Einrichtungen, die sich ein Musikangebot wünschen, keine geeigneten Musikinstrumente dauerhaft bereit. Um dieses Dilemma zu



 Nikolas Geschwill

## II. Aus der Praxis von Kooperationen

lösen, stellt der VFF seit 2016 eine Percussion-Ausstattung zur Verfügung, die in einem dafür ausgebauten Auto-Anhänger aufbewahrt wird. Mit diesem mobilen Equipment können Musikschul-Dozenten in den jeweiligen Einrichtungen Percussion-Projekte durchführen. Denn Percussion-Instrumente haben den Vorteil, dass sie voraussetzungsfrei gespielt werden können und übergreifend alle Altersgruppen ansprechen.

Das pädagogische Konzept von „Abenteuer Percussion“ greift die Drumcircle-Idee von Arthur Hull auf. Der Einsatz von scheinbar einfachen Rhythmusinstrumenten öffnet den Raum für Spontaneität. Musikalische Kommunikation fördert Kompetenzen wie Interaktions- und Teamfähigkeit, Konzen-

tration, Aufmerksamkeit und Reaktionsfähigkeit „wie nebenbei“. Die Erfahrung des Drumcircles stärkt das Gemeinschaftsgefühl, baut Aggression und Stress ab und wirkt sich damit positiv auf Gruppendynamik und Integration aus.

„Abenteuer Percussion“ findet an Porzer Einrichtungen statt, die von besonders vielen benachteiligten Kindern und Jugendlichen besucht werden, von der Grundschule über Haupt- und Realschule, bis zur Berufsschule und zum Jugendzentrum. Daneben kommt das mobile Drumcircle-Equipment in mehreren Flüchtlingsunterkünften zum Einsatz. Die Resonanz ist rundum positiv, in einigen Schulen entstehen bereits Anschluss-Angebote, auch für andere Instrumente, und die Nachfrage steigt kontinuierlich.

## II. Aus der Praxis von Kooperationen

**Die Drumcircle – Idee**

- Eine Gruppe ab 10 Personen, Kinder oder Erwachsene, Musiker oder Anfänger, sitzt im Kreis und spielt Rhythmusinstrumente (verschiedene Trommeln, Rasseln, Percussion-Instrumente).
- Der Moderator (Leiter) fördert und strukturiert in der Mitte des Kreises das entstehende Improvisationsorchester.
- Spontaneität in der eigenen Kreativität und Sensibilität in der musikalischen Kommunikation werden spielerisch gefördert.
- Neben allem Spaß und der Begeisterung wirkt der Drumcircle integrativ und motivierend. Die Teilnehmer erfahren, dass jeder Einzelne wichtig ist und seine spezielle Aufgabe in der Gruppe hat.
- Die Teilnehmer lernen aufeinander zu hören und erfahren, dass auch unterschiedliche Persönlichkeiten mit ihrer individuellen Spielweise ein positives Gesamtergebnis erreichen können!

**Kontakt:**

**Carl Stamitz Musikschule**  
 Josefstraße 57  
 51143 Köln  
 Tel. & Fax: 02203 1827598





 Daniel Schneider



 Daniel Schneider



 Rosa-Parks-Schule Herten

## Rapschool NRW – „Unterwegs im Namen des Hip-Hop“

Daniel Schneider

Eine der momentan erfolgreichsten Jugendkulturen und Musikrichtungen ist Hip-Hop. Viele Jugendliche, aber auch Kinder hören Rapmusik und leben die Hip-Hop Kultur.

Sie identifizieren sich mit ihren Botschaften und Lebensstilen. Wer heute Kinder und Jugendliche pädagogisch erreichen will, muss sich auch an ihren musikalischen Interessen orientieren – und dazu gehört in hohem Maße Rap- und Hip-Hop-Musik.

Sich öffnen durch selbst geschriebene Texte, ein gewaltfreies Ventil finden durch Rap, sich präsentieren ohne zu provozieren sind

nur einige Ziele die wir mit Kindern und Jugendlichen in den Workshops und Projekten erreichen. Über Hip-Hop Historie, Textwerkstatt, Aufnahme und Produktion im mobilen Tonstudio bis zum gemeinsamen Musikvideo sind sie von Anfang an voll dabei. Sie stärken meist unbewusst verschiedenste Kompetenzen. Lese- und Schreibkompetenz, Sprachkompetenz, Steigerung des Selbstbewusstsein, Teamfähigkeit etc. werden für die meisten Teilnehmer\*innen unbewusst gesteigert. Was bleibt ist das großartige Gefühl etwas (mit relativ schnell erlernbaren Mitteln) erreicht zu haben. Live auf der Bühne, auf CD hörbar oder im Musikvideo zu sehen.

Kinder und Jugendliche sollen diese Musikform als ein Medium begreifen, über das sie sich selbst ausdrücken und ihre Probleme,

Freuden und Ängste mitteilen können. Persönliche Erfahrungen mit oder Gedanken über Gewalt, Arbeitslosigkeit, Diskriminierung oder Drogen, aber auch Liebe und Freundschaft können von den Jugendlichen in ihren eigenen Songs und in ihrer eigenen Sprache kreativ verarbeitet werden.

### Über die Rapschool NRW – „Unterwegs im Namen des Hip-Hop“

Das Team der Rapschool NRW, bestehend aus freien selbständigen Dozenten, Künstlerinnen und Künstlern, arbeitet mit Kindern und Jugendlichen in Schulen und Jugendeinrichtungen.

Das Team kommt direkt in die Schulen, Jugendzentren und überall dorthin, wo Workshops und Projekte mit Kindern und Jugendlichen zu gestalten sind.

#### Kontakt:

RAPSCHOOL NRW  
Postfach 1805  
32777 Lage  
Tel.: 05232 – 9008857  
rapschool-nrw@gmx.de  
www.rapschool-nrw



### III. Checkliste für Kooperationen

Die nachfolgende Checkliste bietet Anregungen zu Überlegungen, die vor dem Abschluss einer Kooperation mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich Musik geklärt sein sollten. Hierbei handelt es sich i. d. R. um ausgebildete Musikerinnen und Musiker und Musikpädagoginnen und -pädagogen. Im speziellen Fall vor Ort werden sich weitere Fragen, Überlegungen und Erfordernisse ergeben.

## Checkliste

### Gegenseitige Interessensbekundung/ Kooperationsvorbereitung:

- Wurde die Motivation für die Zusammenarbeit geklärt?  
• Wurden beiderseitig Wünsche und Erwartungen thematisiert?  Ja  Nein  Ja  Nein
- Sind die Ziele beidseitig geklärt und abgestimmt?  
• Ist ein gemeinsames Ziel bestimmt worden?  Ja  Nein  Ja  Nein
- Ist Art und Umfang der gewünschten Zusammenarbeit geklärt (einmalig oder dauerhaft)?  
• Ist besprochen, welcher Gewinn erwartet wird?  
• Bestehen gleiche Vorstellungen bezüglich der Kooperation?  Ja  Nein  Ja  Nein
- Sind feste Ansprechpartner auf beiden Seiten bestimmt worden?  Ja  Nein
- Ist eine gemeinsame Vorgehensweise vereinbart worden?  Ja  Nein
- Sind die Wünsche auch von den Kindern und Jugendlichen und evtl. deren Eltern bei der Planung berücksichtigt worden?  Ja  Nein

### Zu den Rahmenbedingungen:

- Stehen angemessene Arbeitsräume zur Verfügung? (Ist ausreichend Platz für Gesamtgruppe und die Kleingruppen vorhanden?)  Ja  Nein
- Sind die Orte erreichbar, die für das Thema des Projekts geeignet sind?  Ja  Nein
- Sind ausreichend Instrumente oder andere für das Projekt notwendige Materialien verfügbar?  Ja  Nein
- Ermöglicht der zeitliche Rahmen eine regelmäßige Teilnahme der Kinder und Jugendlichen?  Ja  Nein
- Gibt es einen Ansprechpartner an der Schule / der Jugendeinrichtung, der in kontinuierlichem Austausch mit den Musikpädagogen steht (Informationsfluss)?  Ja  Nein
- ...

### Zu den Aufgaben, die von der Schule/Jugendeinrichtung übernommen werden können/müssen:

- Ist geklärt, wer die Funktion des Hausherrn ausübt? („Schlüsselgewalt“ und ähnliche Rechtsfragen)  Ja  Nein
- Werden die Belange und Ergebnisse des Musik-Angebots im Kollegium der Schule / der Jugendeinrichtung kommuniziert?  Ja  Nein
- Unterstützt die Leitung der Schule / der Jugendeinrichtung die Aktivitäten des Musik-Angebots?  Ja  Nein
- Sind die Eltern und Betreuer/innen informiert?  Ja  Nein
- Können die Instrumente bzw. andere benötigte Materialien der Schule / der Jugendeinrichtung genutzt bzw. von der Einrichtung angeschafft werden?  Ja  Nein
- Wurden Einverständniserklärungen über Bildrechte eingeholt?  Ja  Nein
- ...

### Zu den Aufgaben, die von den Musikpädagogen übernommen werden können / müssen:

- Ist die fachliche Leitung des Musik-Angebots geklärt?  Ja  Nein
- Muss der/die Leiter/in des Musik-Angebots organisatorische Aufgaben übernehmen? (z. B. Materialbeschaffung)  Ja  Nein

- Sind die Kontakte zu den Mitarbeitern der Schule / der Jugendeinrichtung (Hausmeister/in, Lehrkräfte, Betreuer/innen usw.) hergestellt?  Ja  Nein
- Ist bei sozial auffälligen Kindern oder Jugendlichen evtl. eine weitergehende sozialpädagogische Betreuung gewährleistet?  Ja  Nein
- ...

### Zu den Themen und Inhalten des Musikprojekts

- Können im Musikprojekt Themen aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen werden?  Ja  Nein
- Kann das Musikprojekt in den Fachunterricht der Schule bzw. in das Programm der Jugendeinrichtung mit einbezogen werden?  Ja  Nein
- Kann das Musikprojekt schulinterne Themen bzw. Themen aus dem Umfeld der Jugendeinrichtung aufgreifen?  Ja  Nein
- Ist der Leiter / die Leiterin des Musik-Angebots flexibel bei der Themenwahl?  Ja  Nein
- ...

### Zu weiteren Kooperationsmöglichkeiten:

- Kann das Musikprojekt mit weiteren internen Projekten zusammenarbeiten? (z. B. mit der Musik-/Tanz-/Theater-AG der Schule bzw. mit einem anderen Projekt der Jugendeinrichtung)  Ja  Nein
- Gibt es im Umfeld der Schule / der Jugendeinrichtung bzw. im Stadtteil oder kommunalen Bereich weitere mögliche Kooperationspartner?  Ja  Nein
- ...

### Zu den Präsentationsmöglichkeiten:

- Ist ein geeigneter Ort / ein Raum für eine Aufführung vorhanden?  Ja  Nein
- Ist die Ausstattung des Ortes / des Raumes für die Einbeziehung weiterer Präsentationen (z. B. Theater, Tanz) geeignet?  Ja  Nein
- Ist der Ort / der Raum auch nutzbar für Aufbauzeiten?  Ja  Nein
- Sollen zur Aufführung gezielt Besucher/innen eingeladen werden? (Öffentlichkeitsarbeit)  Ja  Nein
- Kann die Website der Schule / der Jugendeinrichtung für eine Präsentation genutzt werden?  Ja  Nein
- ...

### Zur Inklusion:

- Können Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam an dem Musikprojekt teilnehmen?  Ja  Nein
- Ist die vorhandene Ausstattung für inklusives Arbeiten geeignet?  Ja  Nein
- Sind die genutzten Räumlichkeiten und außerhalb der Schulen und Jugendeinrichtungen gelegenen Räume barrierefrei?  Ja  Nein
- Stehen Fachkräfte für Sonderpädagogik zur Verfügung?  Ja  Nein
- ...

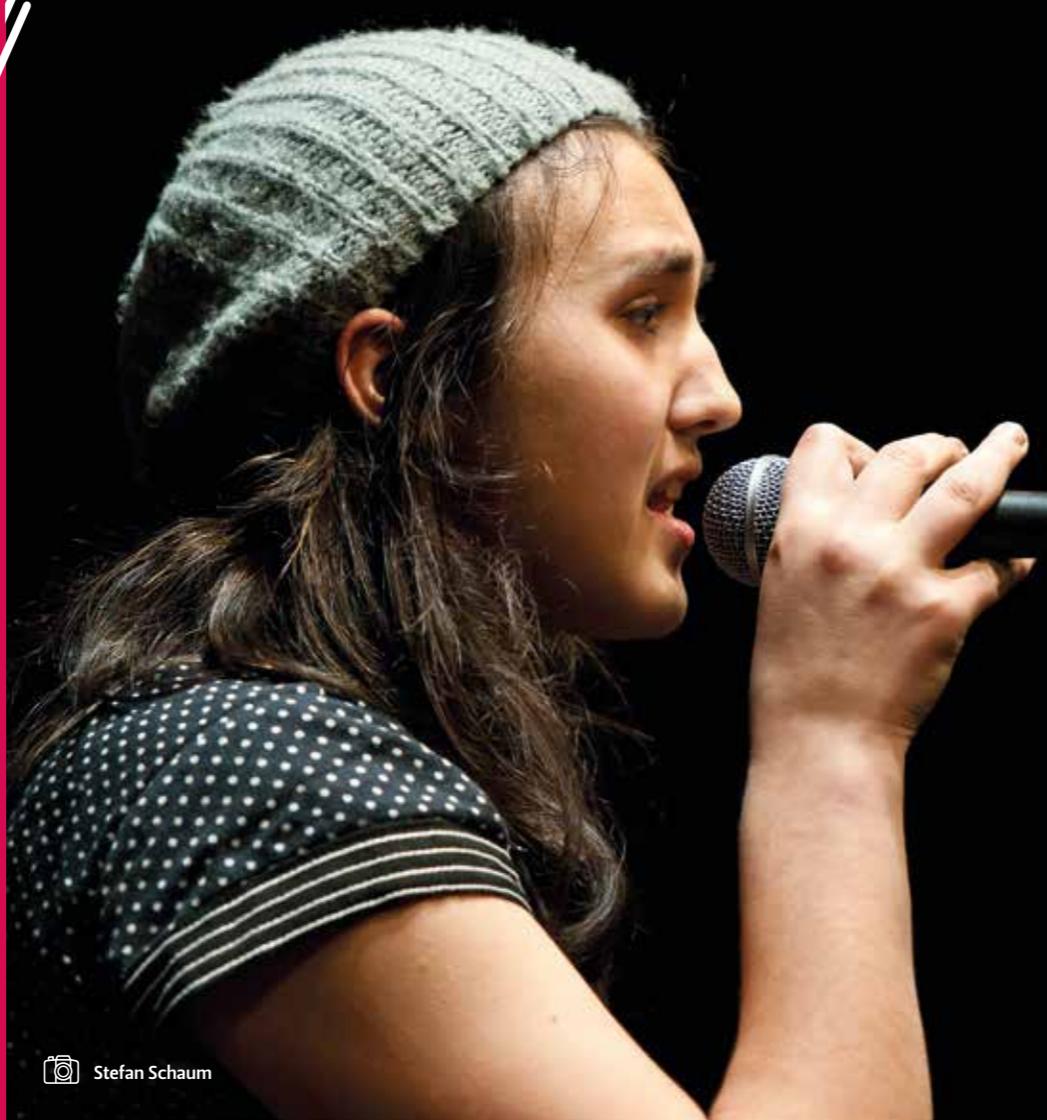
### Zur Finanzierung:

- Kann die Schule / die Jugendeinrichtung die Finanzierung sicherstellen?  Ja  Nein
- Können finanzielle Mittel aus Förderprogrammen der kulturellen Bildung beantragt werden?  Ja  Nein
- Gibt es einen Kosten- und Finanzierungsplan?  Ja  Nein
- Wurden die Kosten für Honorare, Fahrtkosten, Materialien, Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt?  Ja  Nein
- ...

### Zur Evaluation:

- Verließ die Kooperation für alle Beteiligten zufriedenstellend?  Ja  Nein
- Wurden das Projektziel und die Zwischenziele erreicht?  Ja  Nein
- Konnte Partizipation umgesetzt werden?  Ja  Nein
- Konnten Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglicht werden?  Ja  Nein
- Sollte bei einer Projektwiederholung nachgebessert werden?  Ja  Nein
- War eine Kompetenzentwicklung bei den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen beobachtbar?  Ja  Nein
- Verließ die inklusive Arbeit nach Ansicht der Beteiligten erfolgreich?  Ja  Nein
- ...

## IV. Landesprogramme



## IV. Landesprogramme

### Das NRW Landesprogramm Kultur und Schule

Das NRW Landesprogramm Kultur und Schule unterstützt Schulen dabei, junge Menschen mit Kunst und Kultur in Kontakt zu bringen. Das Programm fördert dazu Projekte von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen in Schulen. Diese Projekte ergänzen das schulische Lernen und eröffnen den Kindern und Jugendlichen die Begegnung mit Kunst und Kultur. Die Künstlerinnen und Künstler unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, selber künstlerisch aktiv zu werden und Kulturangebote wahrzunehmen. Die Projekte können mit max. 3050 Euro gefördert werden.

Ziel des Programms ist, dass möglichst viele junge Menschen – unabhängig von ihrer familiären und sozialen Herkunft – die Chance erhalten sollen, im Laufe der Schulzeit mit möglichst vielen Sparten der Kunst in Berührung zu kommen.

Das NRW Landesprogramm Kultur und Schule wendet sich an Künstlerinnen und Künstler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kulturinstituten und Einrichtungen der künstlerisch-kulturellen Bildung. Sie sind aufgefordert, Projektvorschläge zu entwickeln, die die Kreativität der Kinder fördern und das schulische Lernen durch komplementäre und kontrastierende Elemente ergänzen.

Schulen, die Künstlerinnen und Künstler als Partner suchen, können dies über einen Künstlerpool auf der Projektseite des Programms tun. Auch einen Schulpool und weitere Hinweise findet man dort.

Informationen zum NRW Landesprogramm Kultur und Schule finden Sie auch auf der Website des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW:

<https://www.mfkjks.nrw/foerderprogramm-landesprogramm-kultur-und-schule>

Anbei finden Sie zwei Musikprojekte, die im Rahmen des NRW Landesprogramms Kultur und Schule stattgefunden haben.

## Das Horchester

In diesem inklusiven Projekt erlernen die Teilnehmer\*innen der 5. und 6. Klassen ohne oder mit unterschiedlichen musikalischen Voraussetzungen in einem Schüler-Improvisationsorchester das gemeinsame musikalisch-intuitive Spiel ohne Noten.

Da das Hören beim Improvisieren das Wichtigste ist, steht zu Beginn eine Schule des Hörens mittels der Inhalte eines Klangkoffers. Der Koffer enthält Spiele und Übungen zur Stimmentfaltung, zum Spielen mit Sprache, zu Body Percussion, zum Experimentieren mit Klängen – zu einem forschenden und selbstbewussten Umgang mit der eigenen, ursprünglichen Musikalität, die in jedem Menschen steckt. Damit werden die Teilnehmer\*innen zu Klangforschern mittels allem, was Klänge und Geräusche verursachen kann. Auch ungewöhnliche und unbekannte Instrumente können im



 Peter Wolf

gruppenspezifischen Prozess entdeckt und ausprobiert werden. Daraufhin werden die unterschiedlichen Eigenschaften von Klängen untersucht. Die Kinder lernen intuitiv und assoziativ, dem erforschten Klangmaterial Themen, Stimmungen und Situationen zuzuordnen. Mit den gewonnenen Erkenntnissen über Klänge und Instrumente können dann einzigartige thematische Klangbilder „gemalt“ werden. Wie klingt was? Rau oder glatt? Warm oder kalt? Weich oder hart? Und wie kann man Gefühle mit Klang darstellen? Hier fangen die Kinder an, sich Geschichten zu einem Thema auszudenken und selbst erste kleine Stücke zu komponieren, die Klangmalerei beginnt. Nach der Vorstellung der eigenen Kompositionen in der großen Gruppe werden die einzelnen Ensembles zum „Horchester“ zusammengeführt. Die Kinder werden in Kreativität und Flexibilität in der Gruppe gefördert und entwickeln ihre sozialen Kompetenzen in gruppendynamischen Prozessen. Sie entdecken in diesem Projekt nicht nur die Unterschiede und Qua-



 Peter Wolf

litäten von Klängen, Tönen und Geräuschen, sondern darüber hinaus auch nach einfachen Dirigatzeichen zu spielen und selbst zu dirigieren. Aus diesem Prozess des Hörens und Spielens entwickeln die Schüler\*innen die Fähigkeit, heterogene Klangereignisse zu erfinden und im Gruppenverband mit Dirigat zu spielen. Zum Projektabschluss präsentieren die Schüler in einer klangmalerischen Gruppenimprovisation die Ergebnisse in einem Konzert vor Mitschüler\*innen.

### Kontakt:

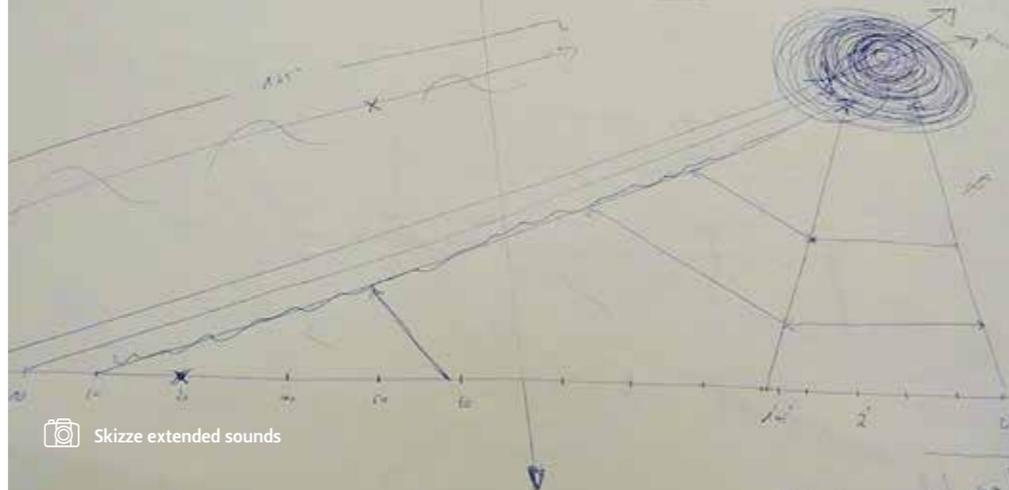
**Peter Wolf**  
[info@klangdrang.org](mailto:info@klangdrang.org)  
<http://young.klangdrang.org/>



## Extended Sounds

„*Sehr außergewöhnlich. Ich würde sagen, dass es eine andere Art von Musik ist.*“

(Schüler der Realschule Sodingen über „Extended Sounds“ im Radio Herne)



Auch im Schuljahr 2015/2016 führte der Musiker und Komponist Frank Robert Meier an der Realschule Sodingen in Herne im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“ das Projekt „extended sounds“ durch. Im Vordergrund standen hierbei Klänge allen Ursprungs: Indem aus alltäglichen Geräuschen Musik gemacht wurde, entdeckten und erkundeten die Teilnehmer\*innen Klänge & Geräusche und erlebten diese ganz neu.

An dem Projekt nehmen 15 Jugendliche der 6. – 9. Klasse teil, die zu Beginn gemeinsam entschieden, welches Thema sie klanglich umsetzen wollten. Ziel war die Entstehung

von Klangräumen mit allem was klingt: Instrumente, Stimmen und alle nur denkbaren Geräusche, erzeugt mit den verschiedensten Gegenständen.

Fantasie und Experimentierfreudigkeit“ sei hier vor allem gefragt, so Frank Robert Meier, Komponist und Leiter des Projekts. Er vermittelt den Schüler\*innen die Grundlagen des Komponierens und zeigt, dass jeder Klang komponierbar ist.

In einem solchen Projekt benötigen die Teilnehmer\*innen keine besonderen Voraussetzungen – wie Musikalität oder die Fä-

## Kontakt:

Frank-Robert.Meier@web.de



higkeit, ein Instrument zu spielen, es reicht die Neugierde am Hören, am gemeinsamen Klangabenteuer.

Das Kompositionsprojekt bietet den Schüler\*innen die Möglichkeit, einen Erfahrungsraum zu schaffen, in denen es um Grundmodelle sozialen wie musikalischen Verhaltens geht. Ihr Horizont darüber, was möglich ist, wird erweitert und sie erlangen neue Denkstrukturen.

Die aufgezeichneten Klangkompositionen werden Mitschüler\*innen und Lehrer\*innen vorgespielt. So untersuchen

die Teilnehmer\*innen die Wirkung der Stücke auf die Menschen und verfassen hierüber einen Radiobeitrag. #

Das Projekt möchte dazu anregen, sich mit anderen, unbekannteren Formen und Arten der Musik auseinanderzusetzen. Der Radiobeitrag, den die Schüler\*innen für Radio Herne erstellten, beweist, dass dies gelungen ist. Er ist auf der Website der Realschule Sodingen unter dem Bereich „Aktuelles“ als Download verfügbar.

(<http://www.realschule-sodingen.de/extended.htm>)



 Sven Schneider

## Das Landesprogramm „Kultur-rucksack“

Der Kulturrucksack NRW fördert die Kreativität von 10- bis 14-Jährigen

Seit 2012 erweitert das Programm Kulturrucksack NRW die Förderaktivitäten des Landes Nordrhein-Westfalen im Bereich der kulturellen Bildung. Dabei setzt es eigene Schwerpunkte:

- Die Angebote richten sich gezielt an 10- bis 14-Jährige in der prägenden Phase zwischen Kindheit und Jugend.
- Der Schwerpunkt liegt auf außer-schulischen Aktivitäten.
- Die Jugendlichen sollen vor allem selbst kreativ werden können, also etwa Musik machen oder Lieder komponieren, aber auch Theater spielen, Geschichten schreiben, Skulpturen bauen, Filme drehen und anderes.

- In der Regel werden keine oder nur sehr geringe Teilnahmegebühren erhoben, um finanzielle Hürden zu vermeiden.

In diesem Rahmen lässt der Kulturrucksack den beteiligten Kommunen viel Freiraum in der Ausgestaltung der eigenen Projekte. Abwechslungsreich soll das Angebot sein, verschiedene Sparten und Facetten von Kunst und Kultur – auch Jugendkultur – abdecken und möglichst über das Jahr verteilt stattfinden. Dabei sind Schnupper-Angebote genauso möglich wie Wochenend-Workshops, langfristige Kurse oder Ferienprogramme.

220 und damit mehr als die Hälfte aller Kommunen in NRW nehmen seit 2016 am Kulturrucksack teil. Hinter den insgesamt 71 Standorten stehen neben einzelnen Städten auch mehrere Kommunen im Verbund oder ganze Kreise. Für die Umsetzung sucht sich die Verwaltungsebene ihre Partner im Stadtraum: städtische wie freie Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Träger der Jugend(kultur)arbeit, Künstler, aber auch

Sozialarbeiter oder Sozialraumkoordinatoren. Gemeinsam gestalten sie das Programm vor Ort. Besonders erfolgreich sind hier oft Angebote, in denen unterschiedliche Fachlichkeiten kooperieren, wenn zum Beispiel Künstler Projekte an und mit Jugendeinrichtungen durchführen.

Allein 2016 wurden rund 2.400 Aktionen in allen Sparten angeboten. Im Bereich der Musik sind das „Dauerbrenner“ wie Cajónbau und -spiel, Trashpercussion, Gesangs- wie Bağlama-Kurse oder Rap- und Instrumenten-Schnupperworkshops. Es werden Bands gegründet, CDs aufgenommen oder Musikvideos gedreht. Auch das Ausprobieren neuer Formate gehört zum Programm, zum Beispiel Castingshows, in denen niemand ausscheiden kann. Im Kulturrucksack ist also mächtig viel Musik drin!



 Harald Bauer

### Kontakt:

Koordinierungsstelle  
Kulturrucksack NRW  
c/o LKD NRW e. V.  
Kurpark 5  
59425 Unna  
Tel.: 02303 – 25302-18/-19  
kulturrucksack@lkd-nrw.de  
www.kulturrucksack.nrw.de



## V. Regional und kom- munal verankerte Programme



## V. Regional und kommunal verankerte Programme

### Jedem Kind seine Stimme (JEKISS), Münster

#### Das Projekt

Für die Stadt Münster hat die Westfälische Schule für Musik das Modell „Jedem Kind seine Stimme – Singende Grundschulen in Münster“ entwickelt. Mit JEKISS können 100 Prozent aller Grundschul Kinder – das bedeutet wirklich jedes Kind, unabhängig vom kulturellen, finanziellen oder familiären Hintergrund – mit einem elementaren Angebot musikalischer Bildung erreicht werden. Singen ist die elementarste Form des Musizierens. Es ermöglicht kulturelle Identität und fördert den interkulturellen Dialog. Singen kommt ohne Instrument aus und braucht keinen kostenintensiven Unterricht. Regelmäßig singende Kinder entwickeln ein Gefühl für Form, Rhythmus und Metrum, lernen musikalisch zu phrasieren und sich auf der Bühne zu präsentieren. So kann bereits mit intensivem Singen eine vollwertige Grundmusikalisierung der Kinder

erreicht werden. Singen bietet deshalb auch gute Voraussetzungen für Instrumentalspiel jeglicher Art.

#### Projektidee

Die Idee und das pädagogische Konzept stammen von Inga Mareile Reuther, Musikpädagogin an der Westfälischen Schule für Musik. Das Besondere von JEKISS ist die Kombination von Kinderchorarbeit und Lehrerfortbildung. Mit dieser Kombination gelingt es, die ganze Schulgemeinschaft zu musikalizieren. Hierbei erfahren die Kinder eines Schulchores die intensivste Förderung. Er ist die Keimzelle einer „Singenden Grundschule“. Parallel dazu erhalten alle Lehrkräfte der Schule, unabhängig von ihrer schulfachlichen Qualifikation, eine intensive Fortbildung, die sie befähigt, das Singen als tägliche musikalische „Grundnahrung“ in

den Schulalltag einfließen zu lassen. Dies gelingt umso leichter, da es in jeder Klasse einige Kinderchormitglieder gibt, die mit dem gemeinsamen Liedgut vertraut sind und die anderen „mitziehen“.

So wird schließlich die ganze Schulgemeinschaft zu einer „Singenden Grundschule“, die in der Lage ist, bei regelmäßigen Schulsingen in Turn- oder Pausenhalle, bei Schulfesten oder Gottesdiensten singend ein identitätsstiftendes Zusammengehörigkeitsgefühl zu erzeugen, dessen Intensität seinesgleichen sucht.

#### Qualität und Nachhaltigkeit

Speziell ausgebildete Chorlehrkräfte der Westfälischen Schule für Musik sichern an den Grundschulen die Singqualität, die Singmotivation und das lebendige Liedgut.

Die Grundschullehrkräfte sorgen gemeinsam mit den Kindern aus dem Schulchor als Multiplikatoren für das nötige Training in den Klassen. Die Chorlehrkraft der Musikschule bleibt auch nach Abschluss der einjährigen Lehrerfortbildung an der jeweiligen „Singen den Grundschule“ und leitet weiterhin den Schulchor und das Schulsingen. Sie steht ebenfalls im ständigen Austausch mit dem Grundschulkollegium.

### „Jedem Kind seine Stimme“ (JeKi-Sti) – ein Modellprogramm für alle Grundschulen in Neuss am Rhein

” Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen “

(Yehudi Menuhin)

#### Die JeKi-Sti Idee

JeKi-Sti ist ein bundesweit einmaliges Modellprogramm im Bereich der kulturellen Bildung: alle 25 Grundschulen in Neuss haben sich zur Teilnahme angemeldet, damit werden 100 % aller Kinder erreicht – insgesamt jede Woche mehr als 4000 Kinder. Durchgeführt wird JeKi-Sti in Kooperation zwischen der Musikschule der Stadt Neuss und den Neusser Grundschulen. Das Ziel von JeKi-Sti ist ein flächendeckendes Musikalisierungsangebot für alle Kinder, unabhängig von sozialen Milieus und kulturellen Hintergründen, deswegen ist JeKi-Sti für alle Kinder kostenfrei. JeKi-Sti wurde 2007 von Musikschulleiter Reinhard Knoll ins Leben gerufen und wird seither vom Land NRW als Modell gefördert.

#### Kontakt:

Inga Mareile Reuther  
Tel.: 0251 – 98103-18  
Reuther@stadt-muenster.de





h1

#### Struktur und Inhalte

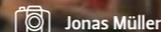
Der Unterricht findet vormittags im sogenannten Tandemunterricht durch eine Gesangsfachkraft und eine Grundschullehrkraft statt, in der Regel mit einer Stunde pro Woche und Klasse. Die Kinder entdecken dabei die eigene Singstimme in altersgerechter Stimmlage und entwickeln ihre Sing- und Sprechstimme spielerisch. Für das Singen und instrumentales Musizieren wird eine anhaltende Motivation geschaffen. Dies geschieht durch den kreativen und aktiven Umgang mit Musik und das Entwickeln eines gemeinsamen Liedrepertoires. JeKi-Sti beginnt im zweiten Halbjahr bei den Erstklässlern und erstreckt sich dank weiterführender Singangebote wie zum Beispiel Chorsingen oder Singpause bis in das vierte Schuljahr.

#### Qualität

Der positive Effekt auf die Entwicklung der Kinder – insbesondere in den Bereichen Konzentration, Disziplin und Selbstbewusstsein – ist wissenschaftlich durch die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf belegt. Nahezu 100 % der Eltern wünschen eine Fortführung. JeKi-Sti wurde, nicht zuletzt durch die Erweiterung mit Inhalten aus dem Bereich Instrumentalspiel, 2011 mit dem 1. Bundespreis beim Wettbewerb „Kinder zum Olymp!“ in der Kategorie Musik in der Grundschule ausgezeichnet.

#### Finanzierung

Finanziert wird JeKi-Sti partnerschaftlich: Das Land NRW, die Stadt Neuss und ein Sponsorenpool mit der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss als Hauptsponsor tragen die Kosten gemeinsam.



Jonas Müller



#### Kontakt:

Musikschule der Stadt Neuss – JeKi-Sti  
Projektleitung: Reinhard Knoll  
Projektreferent: Holger Müller  
Brückstrasse 1  
41460 Neuss  
Tel.: 02131 – 904040  
[www.jedemkindseinstimme.de](http://www.jedemkindseinstimme.de)  
[jedemkindseinstimme@web.de](mailto:jedemkindseinstimme@web.de)



### **JEKITS – JEDEM KIND INSTRUMENTE, TANZEN, SINGEN**

„JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ ist ein einzigartiges Bildungsprogramm für ganz NRW, das zum Schuljahr 2015/16 gestartet ist. Es ist das landesweite Nachfolgeprogramm des hauptsächlich auf das Ruhrgebiet beschränkten Programms „Jedem Kind ein Instrument“. JeKits hat drei alternative Schwerpunkte: Instrumente, Tanzen oder Singen. Die Laufzeit des Programms beträgt zwei Jahre. JeKits wird vom Land NRW unter Beteiligung der Kommunen aus NRW sowie der teilnehmenden Familien finanziert. Trägerin des Programms ist die JeKits-Stiftung.

Im Mittelpunkt von JeKits steht die Freude am Musizieren und Tanzen in der Gemeinschaft. Die Kinder machen erste grundlegende Erfahrungen im Instrumentalspiel, Tanzen oder Singen.

Für die Durchführung des Programms kooperiert die Grundschule mit einem außerschulischen Partner. Dies ist oft die örtliche Musikschule, beim Schwerpunkt Tanzen kann dies auch eine Tanzinstitution sein. Gemeinsam mit ihrem außerschulischen Kooperationspartner entscheidet sich die Grundschule für einen der drei Schwerpunkte von JeKits, den sie an ihrer Schule anbieten möchte. Die Lehrkräfte des außerschulischen Partners kommen extra für den JeKits-Unterricht in die Grundschule.

Bis zum Schuljahr 2017/18 soll schrittweise ein Drittel der Grundschulen in NRW in das JeKits-Programm aufgenommen werden. Interessierte Kommunen können sich gemeinsam mit ihren Grundschulen und deren außerschulischen Kooperationspartnern im Rahmen eines jährlich stattfindenden Antrags- und Bewerbungsverfahrens um eine Teilnahme bewerben.

Die Landesmittel werden über die JeKits-Stiftung an die teilnehmenden Kommunen weitergegeben. Gefördert wird mit Pauschalen: Im ersten JeKits-Jahr pro Klasse, im zweiten JeKits-Jahr in Abhängigkeit von der angemeldeten Kinderzahl. Gefördert werden Lehrkraftkosten für die Unterrichtserteilung und Koordinationstätigkeiten sowie im Schwerpunkt „Instrumente“ die Kosten für die Anschaffung der Instrumente. Darüber hinaus werden von der JeKits-Stiftung Beitragsausfälle aufgrund der Teilnahme von Geschwistern bzw. Kindern, die als Empfänger staatlicher Transferleistungen vom Elternbeitrag befreit sind, übernommen.

#### **Kontakt:**

**JeKits-Stiftung**  
Willy-Brandt-Platz 1-3  
44787 Bochum  
[info@jekits.de](mailto:info@jekits.de) [www.jekits.de](http://www.jekits.de)





 Peter Wolf



 Peter Wolf

## Die Kulturstrolche

### Allgemein

Bei dem Projekt Kulturstrolche lernen Grundschul Kinder über drei Jahre die kulturellen Einrichtungen und Künstler\*innen der verschiedenen Sparten ihrer Stadt kennen. Die Kulturstrolche werden vom Land NRW gefördert und sind eins der großen Programme des Kultursekretariats Gütersloh. Informationen zum Kultursekretariat finden Sie auf S. 76. Die einzelnen Projekte, bei denen die Kulturstrolche auch hinter die Kulissen blicken dürfen, werden in den Unterricht eingebunden und umfassen jeweils drei Veranstaltungen. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.kulturstrolche.de](http://www.kulturstrolche.de).

## Die Kulturstrolche und der Musikschulbär

### Musikschule Herford

Die Musikschule Herford hat ein eigenes Programm für Kinder im Grundschulalter, das diesen auf unterhaltsame und humor-

volle Weise umfassende Informationen über Musikinstrumente durch die Lehrkräfte der Musikschule vermittelt.

Zu Anfang und zum Schluss gibt es ein gemeinsames Stück mit dem gesamten Ensemble. Balou der Bär, gespielt von einer theaterpädagogischen Fachkraft, vermittelt zwischen den Musiker\*innen und den Kindern, indem er einen „roten Faden“ zwischen den Beiträgen knüpft und den Musikern einige Informationen über die eingesetzten Instrumente entlockt. Amüsiert finden die Kinder schnell heraus, dass er mit seinem „Fachwissen“ nicht immer ganz richtig liegt.

Als zweites Modul des Projekts zum aktiven Ausprobieren bietet die Musikschule ergänzend hierzu eine Instrumentenrallye an. Hierbei erkunden die Kulturstrolche in kleinen Gruppen das Musikschulgebäude, suchen einzelne Unterrichtsräume auf und probieren verschiedene Musikinstrumente aus. So entdeckt das ein oder andere Kind auch ungeahnte Vorlieben und Talente.

### Kontakt:

**Thomas Steingrube**  
Tel.: 05221 189-160  
[thomas.steingrube@herford.de](mailto:thomas.steingrube@herford.de)



### Kontakt:

[musikvermittlung@detmolder-kammerorchester.de](mailto:musikvermittlung@detmolder-kammerorchester.de)  
<http://www.detmolder-kammerorchester.de/>



## Die Kulturstrolche besuchen das Detmolder Kammerorchester

In diesem Projekt blicken die Kulturstrolche hinter die Kulissen eines professionellen Orchesters und landen dabei mitten in deren Probenraum. Doch bevor es soweit ist, weckt das Kammerorchester das Interesse der Schüler\*innen bereits zu Beginn mit Vogel- und Kuckuckstimmen, die nicht aus dem Orchester, sondern auf dem Flur zu hören sind. Wenn dann das große Herumstrolchen im Probenraum des Detmolder Kammerorchesters losgeht, wird es dort noch spannender, bunter, lustiger, frecher, fröhlicher und musikalischer als ohnehin schon. Im Konzert der Musikvermittlungsreihe des Orchesters (Konzeption und Leitung: Guido Mürmann) werden oft und gern die Kulturstrolche-Kinder selbst aktiv – ob mit eigenem Instrument oder alle gemeinsam mit musikalischen Spielen.

Eingangs werden die ungewöhnlichen Instrumente, die die Vogelstimmen erzeug-

ten, und auch alle anderen Instrumente des Orchesters, kindgerecht vorgestellt. Das Vorwissen und die Fragen der Kinder werden dabei mit einbezogen. Nach dem ersten Stück des Orchesters werden die Kinder in das Konzert integriert. Programme wie "Klassisch – und wir machen mit...!" oder "Zirkus! – ein Orchester in der Manege" lassen die Musik durch Moderation des Dirigenten, durch aktives Mitmachen der Kinder und natürlich durch ein bestens aufgelegtes Detmolder Kammerorchester lebendig werden. Hier wird Spielzeug zum Musikinstrument.

Und manchmal entstehen spontan beeindruckende vierhändige Klavierstücke, die der Dirigent mit einem Schüler spielt.

Nach dem Besuch wird das Thema „Kammerorchester“ im Unterricht aufgegriffen. Hierbei merkt man, dass der Kontakt mit

## V. Regional und kommunal verankerte Programme

echten Instrumenten und professionellen Musikern nicht nur viel Interesse bei den Kindern geweckt hat, sondern dass sie auch mit viel Spaß immer wieder einen Bezug zu dem Besuch beim Kammerorchester herstellen.

Ein echtes Orchester mit großen Augen und Ohren erleben, das bewegt eben in mehrfacher Hinsicht! Laut Guido Mürmann „sind es übrigens auch die Musiker, (...) die großen Spaß haben, mit den Kindern Musik neu zu entdecken.“



 Peter Wolf



 Peter Wolf

## V. Regional und kommunal verankerte Programme

### Das „Marler Modell“ der Musikschule der Stadt Marl

Günter Braunstein

Beim „Marler Modell“ in der Grundschule ist der Musikschulunterricht nicht fester Bestandteil des Kernunterrichts, sondern wird vor oder nach dem Kernunterricht direkt im Anschluss erteilt. Es werden hier von Anfang an alle Jahrgänge einbezogen.

Der normale Musikunterricht der Grundschule wird hier um die klassischen Elemente der Musikschule (Instrumentalausbildung, gemeinsames Musizieren) ergänzt. Hochspezialisierte Instrumentalisten leisten Unterricht, der von den Lehrkräften der Grundschule in der Regel nicht erbracht werden kann.

In allen 4 Jahrgängen bilden sich entsprechende Gruppen. Angeboten werden verschiedenste Instrumente. Jede Gruppe erhält wöchentlich eine Unterrichtsstunde, die durch die Musikschule betreut wird. Hinzu



 Günter Braunstein

## V. Regional und kommunal verankerte Programme

kommen zusätzliche Unterrichtseinheiten für das gemeinsame Musizieren. Den Eltern wird die Möglichkeit geboten, im 1. Monat eventuell das Instrument zu wechseln, ansonsten verlängert sich der Vertrag bis zum Ausscheiden aus der Grundschule pro Schuljahr automatisch.

Träger der Organisation ist die Grundschule in Kooperation mit der Musikschule.

Die Eltern entrichten ein „Unterrichts-entgelt“ inklusive Mietinstrument an die Musikschule.

Inzwischen beteiligen sich bereits 16 Schulen an diesem bewährten System, in dem Kinder und Jugendliche an ihrer eigenen Schule in kleinen Gruppen ein Instrument erlernen können und ans gemeinsame Musizieren herangeführt werden sollen. Für alle, die nach einigen Jahren dem „Marler Modell“ entwachsen sind, bieten sich vielfältige Möglichkeiten zu weiterem musikalischen Fortschritt, idealerweise in der Musikschule.

### Kontakt:

**Musikschule der Stadt Marl**  
Westfalenstraße 68 a  
45770 Marl  
Tel.: 02365 – 6986248  
musikschule@marl.de



## V. Regional und kommunal verankerte Programme

### Das „Monheimer Modell“

Das "Monheimer Modell", kurz MoMo ist eine flächendeckende, strukturierte Kooperation der Musikschule mit allen Grund- und Förderschulen der Stadt, die aus vier Angebotsbausteinen besteht:

- Kostenlose musikalische Grundausbildung für alle Erstklässler in Halbklassen mit dem Schwerpunkt Instrumentenkarussell
- Darauf abgestimmter Musikunterricht der Schule im ersten Schuljahr (MoMo Plus)
- Kostengünstiger Instrumentalunterricht für alle interessierten Kinder der zweiten bis vierten Schuljahre (kostenloses Leihinstrument)
- Schulorchester an jeder Grundschule

In Monheim am Rhein ist es für alle Grundschul Kinder sehr leicht möglich, ein Musikinstrument zu erlernen. Durch die enge Zusammenarbeit aller Grundschulen mit der Musikschule der Stadt wurden Strukturen aufgebaut, die es allen Kindern im ersten Schuljahr ermöglichen, die verschiedensten Instrumente zu erproben. Dieser Unterricht wird von Fachlehrern der Musikschule erteilt und ist für alle Kinder kostenlos.

Ab dem zweiten Schuljahr können sich alle Kinder kostengünstig in der Musikschule anmelden und ein Instrument erlernen. Dabei bekommen sie das jeweilige Instrument kostenlos geliehen, der Unterricht findet in den meisten Fällen gemeinsam mit anderen Kindern in der eigenen Grundschule statt. Später können die Kinder ohne zusätzliche Kosten auch in den Grundschulorchestern mitspielen.

### Kontakt:

**musikschule@monheim.de**  
Tel.: 02173 – 9514120





### Musikalische Grundschule

Die „Musikalische Grundschule“ ist ein Schulentwicklungsprojekt, das in Nordrhein-Westfalen in Kooperation von Bertelsmann Stiftung, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und der Bezirksregierung Detmold umgesetzt wurde. Es dient der Entwicklung einer Schule, die in der täglichen Praxis allen Kindern Zugang zu der Vielfalt musikalischer Bildungsangebote und deren Potenziale für die Persönlichkeitsentwicklung ermöglicht. Dabei kommt Musik im Unterricht aller Fächer, in fächerübergreifenden Projekten, bei Angeboten des Ganztags, in Konferenzen, schulinternen Fortbildungen, an Elternabenden, bei Schulfesten, in Pausen und vielen anderen schulischen Gelegenheiten zum Einsatz.

Impulse zur Umsetzung des Projekts erhalten die Schulen durch eine Fortbildungsreihe, die durch ein Trainertandem aus Schulentwicklungsmoderation und Fachberatung für Musik geleitet wird. Um die Verstetigung des Projekts zu sichern, legt am Ende der 2-jährigen Projektphase die Schulkonferenz

bewährte Projektaktivitäten verbindlich im Schulprogramm und im schulinternen Lehrplan fest und stimmt zukünftige Ziele und Maßnahmen in einem Aktionsplan ab. Zudem haben sich die beteiligten Ganztagsgrundschulen in Ostwestfalen-Lippe zu zwei regionalen Verbänden zusammengeschlossen, um über das Projekt hinaus Impulse für Weiterentwicklungen zu erhalten.

Die vier Verbundtreffen pro Schuljahr bieten Raum für Austausch, Reflektion und Beratung: Informationen, Materialien, Projekte, Referenten, Fördertöpfe etc. werden gehandelt und geben Anregungen für die Schulpraxis. Zurückliegende Prozesse an den Schulen werden reflektiert und anstehende Konferenzen gemeinsam vorbereitet. Bei Bedarf gibt es auch Raum für kollegiale Beratung. Die Treffen bieten zudem die Möglichkeit, schulübergreifende Initiativen anzustoßen und für gemeinsame Anliegen und Projekte regionale Unterstützer zu gewinnen.

Die regionalen Verbände werden jeweils durch eine regionale Koordination begleitet und auf Nachfrage steht für die fachliche Beratung das Trainertandem der Projektphase zur Verfügung. Für die Koordination und für die fachliche Begleitung der regionalen Verbände stehen Freistellungsstunden aus zweckgebundenen Rundungsgewinnen zur Verfügung. Einmal jährlich findet ein Treffen aller Schulleiter\*innen unter Federführung der Bezirksregierung statt, bei dem der Aspekt der Schul- und Unterrichtsentwicklung als Führungsaufgabe der Schulleitung thematisiert wird.

#### Kontakt:

Bezirksregierung Detmold  
Frau Rita Berens  
Leopoldstraße 15  
32756 Detmold  
Tel.: 05231 – 714120



Bertelsmann Stiftung  
Iris Gärtner:  
iris.gaertner@bertelsmann-stiftung.de  
Telefon: 05241 – 8181203  
Arne-Christoph Halle:  
arne-christoph.halle@bertelsmann-  
stiftung.de  
[https://www.bertelsmann-  
stiftung.de/de/unsere-projekte/  
musikalische-grundschule/](https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/musikalische-grundschule/)

## VI. Rahmenvereinbarung über Musik in Ganztags- schulen und Ganztags- angeboten



## VI. Rahmenvereinbarung über Musik in Ganztags- schulen und Ganztagsangeboten

### Rahmenvereinbarung über Musik in Ganztags- schulen und Ganztags- angeboten

Partner der Rahmenvereinbarung sind das nordrhein-westfälische Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (MFKJKS), das Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW), der Landesverband der Musikschulen (LVdM) NRW und der Landesmusikrat (LMR) NRW als Dachverband der Musikverbände in NRW. Die Rahmenvereinbarung spricht sich für eine hohe Qualität von Musikangeboten im Ganztagsaus. Möglichst alle Kinder und Jugendlichen in Ganztags- und Ganztagsangeboten sollen die Gelegenheit erhalten, regelmäßige außerunterrichtliche musikpraktische Angebote wahrzunehmen.



Die Rahmenvereinbarung ist zu finden unter:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Ganztags/Rahmenvereinbarungen/Musik.pdf>



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

### Landesmusikrat NRW

Der Landesmusikrat NRW ist der Dachverband der Musikverbände und -vereine in Nordrhein-Westfalen. Die Rechtsform ist die eines eingetragenen Vereins. Die laufenden Geschäfte des Landesmusikrats werden von der Geschäftsstelle mit Sitz in der Landeshauptstadt Düsseldorf erledigt.

Die Musiklandschaft Nordrhein-Westfalens ist eine der dichtesten weltweit. Zwischen Alter Musik und Techno-Avantgarde ist ein Kaleidoskop stilistischer Spielarten entstanden. Hunderttausende von Menschen musizieren in NRW, aus Leidenschaft, aus Profession. Viele von ihnen sind in Vereinen und Verbänden organisiert. Als Dachverband vertritt der Landesmusikrat ihre Interessen gegenüber Politik und Medien.

Eine so dichte Kulturlandschaft von Qualität braucht eine beständige und intensive Nachwuchsarbeit. Der Landesmusikrat motiviert



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

und fordert begabte Kinder und Jugendliche durch regelmäßige Musikwettbewerbe, und er trägt mit Partnern acht Landesjugendensembles, in denen die Preisträger und Preisträgerinnen unter überwiegend professionellen Bedingungen gemeinsam musizieren, ein Kinderorchester und ein Kammermusikzentrum NRW.

Im Landesmusikrat findet die Musik ihr Forum. Arbeitsgemeinschaften und Gremien entwickeln Ideen, knüpfen Kontakte und bewerten Situationen. Die Geschäftsstelle arbeitet zu, steuert Expertenwissen bei, sie betreut und dokumentiert.

Der Landesmusikrat engagiert sich für die Laienmusik in NRW. Zudem unterstützt er die professionellen Kunstschaffenden, setzt sich für die Musik der kulturellen Vielfalt ein und streitet für die innovative und integrative Kraft der Musik in NRW.



### Der Landesmusikrat steht für

- die Förderung des musikalischen Bewusstseins in NRW
- die musikalische Breitenbildung
- die Förderung des besonders begabten musikalischen Nachwuchses
- musizierende Menschen in allen Lebensphasen, von der Kindheit bis zum Alter
- das vokale und instrumentale Musizieren
- die kulturelle Vielfalt und Musikstile der Einwanderungskulturen
- die traditionelle und die aktuelle Musik

### Kontakt:

**Geschäftsstelle Landesmusikrat NRW e.V.**  
**Klever Straße 23**  
**40477 Düsseldorf**  
**Tel: 0211 – 862064-0**  
**[www.lmr-nrw.de](http://www.lmr-nrw.de)**  
**[info@lmr-nrw.de](mailto:info@lmr-nrw.de)**



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

### Der Landesverband der Musikschulen in NRW (LVdM NRW)

Der Landesverband der Musikschulen in NRW e.V. (LVdM NRW) vertritt die Interessen der Träger von öffentlichen Musikschulen in NRW. An den 159 Mitgliedsschulen arbeiten circa 8.000 Lehrkräfte mit ca 300.000 Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen. Damit ist der LVdM NRW der größte Landesverband im Verband deutscher Musikschulen (VdM), in dem bundesweit 920 öffentliche Musikschulen zusammengeschlossen sind.

### Öffentliche Musikschulen

Die Musikschulen im VdM erfüllen einen öffentlichen Bildungsauftrag. Im Rahmen der kommunalen Bildungslandschaft sind sie vernetzt mit Kindertageseinrichtungen, allen Formen allgemeinbildender Schulen, Laienmusikorganisationen, Volkshochschulen, Kirchen und der Offenen Jugendarbeit. Musikschulen fördern die Persönlichkeitsentwicklung, Kreativität, Leistungsbereitschaft,

Ausdauer und Konzentration. Sie verstehen sich als Orte der Integration, der Öffnung für Unbekanntes und des Miteinanders auch unterschiedlicher sozialer bzw. ethnischer Gruppen und kultureller Milieus. Die Musikschulen in NRW vertreten die moderne Leitidee einer inklusiven Gesellschaft: Sie erkennen Vielfalt und Heterogenität als Chance an und ihre Arbeit wird so bestimmt durch das Empowerment jedes einzelnen Schülers/ jeder einzelnen Schülerin durch Förderung, Unterstützung und Begleitung zur individuellen Sinnfindung im aktiven Musizieren.

### Die Aufgaben des LVdM NRW

Im LVdM werden eigene innovative Projekte und Modellvorhaben zur Weiterentwicklung methodischer und pädagogischer Konzepte entwickelt und in diesem Rahmen Workshops oder Tagungen zu aktuellen Fragestellungen und Themen durchgeführt – wie etwa zu den Themen Kita und Musikschule, Interkultur, Flüchtlingsarbeit oder Musikgeragogik.

Der LVdM NRW ist Ansprechpartner und Berater der Landespolitik und der kommunalen Spitzenverbände im Bereich der musikalischen Bildung, zudem beraten Vorstand und Geschäftsstelle des LVdM die Musikschulen und ihre Träger in fachlichen und organisatorischen Fragen und initiieren Fortbildungen für Musikschulleitungen, Lehrkräfte und Musikschulverwaltung.

### Kontakt:

**Landesverband der Musikschulen in NRW e.V.**  
**Breidenplatz 10,**  
**40627 Düsseldorf**  
**Tel. 0211-251009**  
**Fax 0211-251008**  
**[kontakt@lvdm-nrw.de](mailto:kontakt@lvdm-nrw.de)**  
**[www.lvdm-nrw.de](http://www.lvdm-nrw.de)**



## LAG Musik NRW e.V.

Michael Brüning

Musik in der Kinder- und Jugendhilfe, das ist keine Nische, sondern ein ebenso weitreichendes wie ambitioniertes Praxisfeld. Seit Jahrzehnten ist die Landesarbeitsgemeinschaft Musik NRW e. V. (LAG Musik NRW) als Dachverband für Musik im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe landesweit tätig und das in einer großen Bandbreite an Projekten und Angebotsformen. Musikalische Vielfalt ist das klingende Scharnier, das die LAG Musik NRW prägt und profiliert. Vor dem Hintergrund neuer Interessenlagen bei Kindern und Jugendlichen sowie vielschichtigen Kooperationen von Jugendarbeit und Schule im Ganztags, nicht zuletzt in neuen Arbeitsfeldern von Inklusion, transkultureller Vielfalt und der Integration von Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien, reagiert die LAG Musik NRW auf diese Entwicklungen mit zahlreichen Projekten.

### Praxisfelder

#### Spartenübergreifende Musikprojekte:

Das Angebotsspektrum reicht von Musikprojekten in Jugendzentren, Band-, HipHop-, Instrumentalprojekte- und Vokal-Coachings, LiteraturOper (LITOpera Köln), Afrika-Camps, New Stylez, Multimedia und neuen Initiativen, darunter „Musik in Flüchtlingsunterkünften“.

**Ganztags:** Seit dem Start der Offenen Ganztagsgrundschule ist die LAG Musik NRW in diesem Praxisfeld tätig; u. a. mit der Modellreihe „Musik und Bewegung“ in Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule Köln, darüber hinaus in weiteren Musikprojekten und Fachberatungen zur Weiterentwicklung des Musikprofils.

**Qualifizierungen:** Fortbildungen in interdisziplinären Praxisfeldern (Musik und Bewegung, türkische Rhythmen in Bewegung mit Kemal Dinç und Prof. Wolfgang Tiedt) bilden neben geplanten Fortbildungen im JeKits-Programm einen Schwerpunkt.

**Inklusion:** ist eine wichtige Querschnittsaufgabe aller Projektaktivitäten. Die LAG Musik NRW führt u. a. modellhafte Projekte in der inklusiven Musikpraxis. „Erlebnisorte: Kulturelle Bildung“ mit Prof. Dr. Corinna Vogel (Hochschule für Musik und Tanz Köln) oder „Weltmusik für Kinder“ mit Pit Budde in Münster durch.

**Kinder- und Jugendkulturland:** In Verbindung mit dieser neuen Förderinitiative realisiert die LAG Musik NRW mit dem Schauspielhaus Bochum das Musiktheaterprojekt „Visionen“ sowie mit dem Haltern Pop Festival das Projekt „Conference Day“.



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

**Landesweite Projektreihen:** Neue Zielgruppen werden u. a. mit der Reihe „Kultur in Bewegung“, dies von Geseke bis Aachen in 40 Projektstandorten (Jugendzentren, Schulen und Flüchtlingsunterkünften) erreicht

**Landeszentrale Veranstaltungen:** Die LAG Musik NRW führt landesweite Veranstaltungen, wie z. B. das Fach- und Praxisforum in der Deutschen Sporthochschule Köln, die NRW-Schultour „Hoffnung gewinnt“ mit Omid Pouryousefi sowie neuerdings zusammen mit der Bertelsmann-Stiftung und der Landesmusikakademie NRW das Landesprojekt „Mobile Musikwerkstatt“ durch.

### Struktur:

Insgesamt sind 29 Musikverbände, Institutionen sowie Persönlichkeiten aus dem Musikleben Mitglieder der LAG Musik NRW. Sieben regionale Arbeitsgemeinschaften aus den Regierungsbezirken bilden ein Fundament einer landesweiten Verbandsstruktur. Diese Vielfalt im Mitglieder- und Angebotspektrum ermöglicht, dass die LAG Musik NRW sowohl in Städten, als auch in ländlichen Regionen aktiv ist. Mit dem Aufbau eines Musik-Medienzentrums („Zukunftshaus“) in Wattenscheid in Kooperation mit der Initiative XVision Ruhr setzt die LAG Musik NRW einen weiteren Vernetzungsimpuls im Ruhrgebiet. Weitere Informationen unter:

### Kontakt:

**Landesarbeitsgemeinschaft Musik NRW e.V.**  
**Michael Brüning, Geschäftsführer**  
Küppelstein 34  
42857 Remscheid  
Tel.: 02191-794-219  
E-Mail: [info@lagmusik.de](mailto:info@lagmusik.de)  
[www.lagmusik.de](http://www.lagmusik.de)



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor



 LMA-NRW\_Musikzentrum

### Die Landesmusikakademie NRW, Heek

Die Landesmusikakademie NRW wirkt für ganz NRW als Veranstalter musikalischer Fort- und Weiterbildungen, als Bildungsstätte und Probenort sowie als Vernetzungspartner und Projektträger. Sie wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport institutionell gefördert und bildet mit Kursen, Lehrgängen, Tagungen, Konzerten und Projekten einen Knotenpunkt musikalischer Arbeit in NRW.

Schwerpunkte der Arbeit sind qualifizierende Lehrgänge für die Laienmusik, musikpädagogische Angebote, Begabungsförderung und kreative künstlerische Projekte. Zudem entwickeln wir Zertifikatslehrgänge, bieten für die Stiftung „Jedem Kind Instrument, Tanz, Stimme“ Fortbildungen an und begleiten im Auftrag der Landesregierung das Programm „Kultur und Schule“ mit Kursen, die Künstler/innen auf den schulischen Einsatz in Projekten vorbereiten. Herausragende regelmäßige Projekte sind die „Europäische

## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

Jazzakademie“, die „Brass Band Summer School“, die „World Percussion Academy“ und das „Festival ReTour – Alte Musik für junge Leute“, die wir gemeinsam mit Kooperationspartnern veranstalten. Als Träger verantworten wir Projekte wie „create music! – Kompetenznetzwerk populäre Musik Westfalen-Lippe“, das Klangkunstprojekt SOUNDSEEING u. a.

Das großzügiges Angebot an Sälen, Funktionsräumen, Übernachtungsmöglichkeiten mit Verpflegung aus der Frischküche, Musikbibliothek und Tonstudio steht allen Arten von Ensembles und Chören für Gastbelegungen zur Verfügung. Für den Verein zur Förderung der Landesjugendensembles und den Landesmusikrat NRW werden die Landesjugendensembles aus NRW begleitet.

Die Landesmusikakademie NRW bewirtschaftet acht Gebäude, die über die Ringburanlage Nienborg und den Ort Heek-Nienborg verteilt sind. Im Mittelpunkt der Arbeit der Landesmusikakademie NRW ist

das Musikzentrum, das mit seinen Sälen, Seminarräumen, Übezellen, Percussionräumen, dem Tonstudio und der Musikbibliothek, das ideale Bedingungen bietet. Weitere Räume für die musikalische Arbeit befinden sich in dem historischen „Langen Haus“ und dem Seminarhaus „Alte Schule“ auf dem Burggelände. Auch die beiden Gästehäuser für bis zu 144 Personen sowie ein Gästehaus mit gehobenem Standard und die Mensa gehören zum Burggelände.

### Kontakt:

**Landesmusikakademie NRW**  
Ansprechpartner: Direktorin Antje Valentin  
Steinweg 2  
48619 Heek-Nienborg  
Tel. 02568 93050  
[info@landesmusikakademie-nrw.de](mailto:info@landesmusikakademie-nrw.de)  
[www.landemusikakademie-nrw.de](http://www.landemusikakademie-nrw.de)



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

### Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW

Die Akademie der Kulturellen Bildung ist das zentrale Institut für kulturelle Kinder- und Jugendbildung der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen. Als Fortbildungsakademie für Fachkräfte der Jugend-, Sozial-, Bildungs- und Kulturarbeit und qualifiziert sie im gesamten Themenspektrum der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit. Darüber hinaus verfügt die Akademie über ausgewiesene Expertise in Theoriebildung, Politikberatung sowie in der Entwicklung von Berufsbildern und Arbeitsfeldern. Sie ist Teil eines umfassenden Netzwerks von Institutionen und Personen aus dem Feld der Kulturellen Bildung.

In den Fachbereichen Musik und Rhythmik bieten die Akademie berufsbegleitende Weiterbildungen an, die musikalische und bewegungspädagogische Inhalte gleichwertig und integrativ vermitteln. Beispiele dafür sind in der Akademie immer wieder zu sehen und zu hören: Ob ein selbst entwickeltes

Musiktheaterstück mit Kindern oder eine rasante Bühnenshow mit Jugendlichen – dem Einfallsreichtum und der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Die Teilnehmenden der Kurse sind u.a. selbstständige Instrumentallehrer, Musikschullehrer oder Bewegungspädagogen an Schulen, KiTas und Kultureinrichtungen. Sie wissen oft genau, woran es in der Praxis mangelt und holen sich in der Akademie frische Impulse und professionelles Know-How für ihre tägliche Arbeit. Bei den berufsbegleitenden Qualifizierungen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer oft selber bestimmen, in welchem Zeitrahmen sie ein Zertifikat erwerben möchten. Oder entscheiden, auf welchem Gebiet sie eine Erweiterung ihrer Fähigkeiten wünschen.



 Luftaufnahmen NRW

### Kontakt:

**Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW**  
Küppelstein 34  
42857 Remscheid  
Tel. 02191 794-0  
[info@kulturellebildung.de](mailto:info@kulturellebildung.de)  
[www.kulturellebildung.de](http://www.kulturellebildung.de)



## Kultursekretariat NRW Gütersloh

Das Kultursekretariat NRW Gütersloh ist ein seit 1980 bestehender Zusammenschluss von zurzeit 71 Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens, des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe sowie des Landesverbandes Lippe. Intention des Kultursekretariats ist die Intensivierung der Zusammenarbeit seiner Mitgliedsstädte in allen Aufgabenbereichen kommunaler Kulturarbeit. Ziel ist die Qualifizierung der kulturellen Angebote und der Effizienzmaximierung durch Kooperation. Die Förderung wird aus jährlichen Zuwendungen des Kulturretats des Landes NRW bestritten und erfolgt im Wesentlichen als Projekt- und Veranstaltungskostenzuschuss der zur Förderung ausgewählten Themen und Verbundprojekte.

In Projektgruppen und Arbeitskreisen treffen Vertreter\*innen der Städte die Auswahl der zu fördernden Projekte und Veranstaltungen aus verschiedenen künstlerischen Sparten. Einen Schwerpunkt der Arbeit des Kultursekretariats bilden Projekte der kulturellen

Bildung wie die Kulturstrolche, der Sommer-LeseClub und die Reihen Kindertheater des Monats und Junges Theater. Durch einen steten Austausch der Projektleiter\*innen aus den Städten untereinander und mit der Geschäftsstelle in Gütersloh, wird eine dauerhafte Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Projekte gewährleistet.

Im Fördersegment des Kultursekretariats „Musik für Kinder“ finden sich zahlreiche Kinderkonzerte und das Konzertformat „Fidolino“ wieder. Vor allem Letzteres bezieht die Kinder aktiv in das Geschehen mit ein und vermittelt klassische Musik auf kindgerechte Weise. Zudem hat sich das Kultursekretariat NRW Gütersloh zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit Vertreter\*innen aus Musikschulen ein Angebot zu entwickeln, bei dem Kinderkonzerte mit dem Ziel der Musikvermittlung in künstlerischer, organisatorischer und finanzieller Eigenverantwortung der Musikschulen durchgeführt werden. Dabei



Thomas Schürmann-Blenskens

steht das „Zauberklang-Projekt“ der Musikschule Paderborn Pate, bei dem es sich um ein Programm der Konzertvermittlung für Kinder ab 4 Jahren handelt, das Kinder frühzeitig für klassische Musik begeistern soll, indem diese mit verschiedenartigen Mitteln – emotional wie ästhetisch – nachhaltig erlebbar gemacht wird.

### Kontakt:

Kultursekretariat NRW Gütersloh  
Claudia Schwidrik-Grebe, Geschäftsführerin  
Geschäftsstelle  
Kirchstraße 21  
33330 Gütersloh  
Telefon: 05241-16191  
kontakt@kultursekretariat.de  
www.kultursekretariat.de



## ChorVerband NRW e.V.

### Felizitas Blome

Der ChorVerband NRW e.V. ist der größte Landesverband innerhalb des Deutschen Chorverbandes und der landesweit größte Kulturverband in NRW. Die Organisation des Chorverbandes NRW e.V. wird durch die Vertreter der Sängerkreise jeweils auf 4 Jahre gewählte Präsidium geführt. Diese ehrenamtliche Arbeit wird durch eine hauptamtliche Landesgeschäftsstelle unterstützt.

Der ChorVerband NRW versteht sich als richtungweisender Vokalverband, der als starke kulturelle Kraft im Lande das Singen aller Bevölkerungsgruppen und Generationen – vorzugsweise in Chören und Vokalensembles jeglicher Art – ermöglicht und nachhaltig fördert. Dabei fördert der CV NRW Innovationen und sichert Bewährtes. Seiner kulturellen, sozialen und pädagogischen Verantwortung wird der CV NRW durch eine Fülle qualitätsfördernder Maßnahmen gerecht.



Gleichzeitig ist der Verband ein professioneller Dienstleister für seine Mitglieder. Dabei nutzt er ein weit verzweigtes Netzwerk, um seine Ziele sowohl als Landesverband in NRW zu erreichen als auch über seine Mitgliedschaft im Deutschen Chorverband (DCV) national, auf europäischer Ebene und international zu wirken.

Der CV NRW bietet u. a. in Zusammenarbeit mit der Sängeryugend NRW ein eigenes Kinder- und Jugendprogramm an. Das einzigartige Angebot an „Leistungssingen“, Festivals und/oder Chorbühnen im ganzen Land bietet allen Chören die Chance zum Miteinander, freundschaftlichen Vergleich und dadurch verbundenen Weiterbildung und Leistungssteigerung. Ein sehr umfangreiches musikalisches Bildungsprogramm auf Landes-, Regional- und Kreisebene bietet die Möglichkeit, sich auf unterschiedlichen Gebieten der Musik und des Gesangs fortzubilden. Ebenso werden intensive Fortbildungspro-

gramme für Chorleiterinnen und Chorleiter in Form von Kongressen, Coachings oder Seminaren durchgeführt. Viele Projekte werden vom Land NRW und dem Landemusikrat NRW gefördert.

Mit einem intensiven Kommunikations- und Informationsprogramm wendet sich der ChorVerband Nordrhein-Westfalen e.V. verstärkt an Medien und Öffentlichkeit. Durch eigene Medien – von der eigenen Zeitschrift über das Internet bis zu Musikmedien – wird nicht nur die eigene Mitgliedschaft, sondern eine breite interessierte Öffentlichkeit mit Chören und Chormusik vertraut gemacht.

### Kontakt:

ChorVerband NRW e.V.  
Gallenkampstr. 20  
4751 Duisburg  
Tel.: 0203 – 2988401  
[geschaeftsstelle@cvnrw.de](mailto:geschaeftsstelle@cvnrw.de)  
[www.cvnrw.de](http://www.cvnrw.de)



## Deutsche Orchestervereinigung

Prof. André Sebald

Der Deutsche Orchestervereinigung (DOV) setzt sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung unserer weltweit einzigartigen Orchester- und Musiklandschaft ein. Sie setzt sich aber auch für die wachsende Zahl der selbstständigen Berufsmusiker/innen und für Lehrbeauftragte an Musikhochschulen ein.

Die DOV arbeitet für einen breiten Musiker- und Publikumsnachwuchs zu arbeiten. Im ständigen Dialog mit Politik und Verwaltung in Bund, Ländern (NRW) und Kommunen versucht sie, die gesellschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für die professionelle Musikszene mitzugestalten.

Weitere Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind Aktivitäten zur Förderung des Musiker-, Dirigenten- und Publikumsnachwuchses zur Stärkung der musikalischen Bildung in der Gesellschaft und zur Vernetzung der Orchester in ihrem Umfeld.



Der DOV fördert besonders Musikvermittlungsprojekte und die Publikumsentwicklung. Die Vernetzung der Orchester in ihrem Umfeld fördert sie durch die Zusammenarbeit mit Schulen, Musikschulen und Jugendorchestern.

Kontakt:

Deutsche Orchestervereinigung  
Prof. André Sebald  
Am Wildpfad 24  
53639 Königswinter  
Tel.: 02244 – 4104  
Andre.Sebald@gmx.de  
www.dov.org



## Landesverband Nordrhein-Westfalen – Im Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen e.V.

Roberta Schiwiek

Musik als künstlerische Präsentationsform ist Teil der kulturellen Bildung. Eine musikalische Betätigung dient als Maßnahme zur Förderung der kognitiven, sozialen und motorischen Entwicklung und erweitert das Kompetenzspektrum der Menschen aller Altersklassen. Eine bedeutende Anzahl von Kindern und Jugendlichen sowie zunehmend auch von Erwachsenen wird in Nordrhein-Westfalen im außerschulischen Instrumental- und Vokalunterricht unterrichtet. Eine bedeutende Säule des Instrumental- und Vokalunterrichts bildet dabei die Ausbildung in freien und privaten Musikschulen und -instituten.

Mehr als 80 Musikschulen in NRW sind davon im Bundesverband der Freien Musikschulen e.V. (bdfm) organisiert. Der bdfm mit seinen Mitgliedsschulen in NRW möchte im Rahmen



Landesverband NRW

**Kontakt:**

NRW Geschäftsstelle  
Roberta Schiwiek  
Jasminweg 2  
53229 Bonn  
Tel.: 0228 – 54854298  
info@bdpm-nrw.de  
www.freie-musikschulen.de



von individualisierten Modellen Bildungspartnerschaften entwickeln und Verantwortung in einer vielfältigen kommunalen Kulturlandschaft übernehmen. Die im bdfm organisierten Musikschulen eint die hohe Qualität ihrer musikalischen Ausbildung. Im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung von Musikschulen und Musikinstituten haben Mitgliedschulen

die Möglichkeit, das Qualitätssiegel „Musikschule mit Zertifikat“ zu führen, wenn die Voraussetzungen dafür erfüllt werden.

Dank der Zertifizierung sind bdfm-Schulen verlässliche Partner bei der Musikalisierung von Jugendlichen und Kindern. Kooperationen mit bdfm-Schulen bestehen zahlreich bereits mit Kindergärten sowie Grund- und

weiterführenden Schulen und deren angegliederten Betreuungsformen, wie etwa OGS oder Arbeitsgemeinschaften. Sie stehen modellhaft für eine dauerhafte und fruchtbare Kooperation.

Ein weiteres der in der Satzung festgeschriebenen Ziele lautet, im Sinne einer Teilhabegerechtigkeit auch Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien den Zugang zu musikalischer Bildung flächendeckend zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wurde der Sozialfonds „Kids love Music“ ins Leben gerufen.

Der Verband der freien und privaten Musikschulen sowie seine Mitglieder bieten ein hohes Maß an Flexibilität und sind qualifizierte Bildungspartner.

**netzwerk junge ohren e.V.**

**Katharina von Radowitz**

Als Forum für professionelle Protagonistinnen und Protagonisten der Musikvermittlung im deutschsprachigen Raum integriert das netzwerk junge ohren Akteurinnen und Akteure aus Musik, Bildung, Kulturpolitik und Kreativwirtschaft aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es setzt sich ein für die Beratung und Vernetzung von Personen, Projekten und Institutionen im Bereich Musikvermittlung

und -kommunikation, stets unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Umfelds mit seinen Themen und Herausforderungen für künstlerisch-musikalische Formate und Aktivitäten.



JOP\_2012\_KOLLMER\_TOKO

**Kontakt:**

netzwerk junge ohren e.V.  
Zossener Straße 65  
10961 Berlin  
Tel.: 030 – 53002945  
www.jungeohren.de



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

Rund 250 Institutionen, Ensembles und Einzelpersonen aus dem deutschsprachigen Raum sind dem Netzwerk Junge Ohren als Teilnehmer\*innen angeschlossen und nutzen seine Beratungsleistungen und Kommunikationsstrukturen für ihre Projektarbeit. Darüber hinaus realisiert das Netzwerk Junge Ohren eigene Projekte wie die Wettbewerbe JUNGE OHREN PREIS und YEAH! Award und übernimmt Projektträgerschaften, beispielsweise für das Schülerkompositionsprojekt KLANGRADAR BERLIN zum experimentellen Lernen im Musikunterricht an Grundschulen in Berlin. Mehr dazu: [www.klangradar-berlin.de](http://www.klangradar-berlin.de)

Die Rückkopplung seiner überregionalen Aktivitäten an die Szene vor Ort stellt das Netzwerk Junge Ohren durch seine regionalen Arbeitskreise sicher. In Nordrhein-Westfalen treffen sich im Arbeitskreis NRW regionale Akteur\*innen von Orchestern und Ensembles, Konzert- und Opernhäusern sowie freier Szene zum fachlichen Austausch. Die Treffen stehen allen Interessierten unabhängig von

einer Teilnahme am Netzwerk Junge Ohren offen und werden über eine Mailingliste koordiniert. Themen der letzten Treffen waren „Social Media in der Musikvermittlung als Kommunikationsweg mit Jugendlichen“ und „Kooperation mit Schule/n“.



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

### Der Volksmusikerbund NRW e.V.

Bernd Nawrat

Der Volksmusikerbund NRW e.V. ist der größte instrumentale Laienmusikverband in NRW. Er ist Dachorganisation für rund 1000 Musikvereinigungen in 22 Kreisverbänden. Es gibt Blasorchester, Spielmannszüge und viele andere Ensembleformen, die zum Teil auf eine lange Tradition zurückweisen können. Etwa 30 % der rund 49.000 Aktiven sind unter 18 Jahre alt.

Die Tradition, Gegenwart und Zukunft des aktiven Musiklebens zu pflegen, zu fördern und weiterzuführen, ist einer der wichtigsten Aufgaben des VMB NRW. Die musikalische wie außermusikalische (überfachliche) Jugendarbeit ist einer der Eckpfeiler des Verbandes. Für die überfachliche Jugendarbeit zuständig ist unsere „Landesmusikjugend NRW“. Die Musikvereine werden in ihren Bemühungen unterstützt:

- Kindern und Jugendlichen möglichst frühzeitig eine fundierte musikalische Ausbildung zu gewähren und
- ihnen eine soziale und kulturelle Gemeinschaft anzubieten, die weltoffen ist, in der Spielräume für Kreativität, Mitgestaltung und Verantwortungsbewusstsein vorhanden sind.

Die Persönlichkeitsentwicklung nicht nur junger Menschen wird durch das Musizieren in der Gemeinschaft positiv geprägt. Die Vereinsarbeit vor Ort vermittelt soziale Verhaltensweisen wie kaum anderswo. Die Integration ausländischer Mitbürger\*innen und aus so genannten Randgruppen ist nur ein Bereich davon.

In diesem Sinne werden Kontakte jeglicher Art zu Musik- und Kulturvereinigungen unterstützt, aber auch Kooperationsformen



Kontakt:

Volksmusikerbund NRW e.V.  
Landesgeschäftsstelle  
Postfach 11 29  
48325 Havixbeck  
Tel.: 02507 986857  
E-Mail.: [gst@vmb-nrw.de](mailto:gst@vmb-nrw.de)  
[www.vmb-nrw.de](http://www.vmb-nrw.de)

Landesmusikjugend NRW  
Geschäftsstelle  
Kapellenstraße 30  
52355 Düren  
Tel.: 02421 496153



mit beispielsweise Musikschulen, Akademien oder allgemeinbildenden Schulen.

Das Bestreben nach bestmöglicher Qualität durch Aus- und Fortbildung hat Vorrang. Dazu werden neben der regelmäßigen Ausbildung im Verein Lehrgänge und Workshops angeboten. Auswahlorchester auf Kreis- und Landesebene (Landesblasorchester NRW und Landesspielleutekorps NRW) sind darüber hinaus ein wichtiger Beitrag zur kontinuierlichen Niveaumentwicklung und Multiplikatoren-Gewinnung.

## Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren Nordrhein-Westfalen

Rainer Bode

Die LAG NW ist der Zusammenschluss von derzeit 64 soziokulturellen Zentren und Initiativen, in der Regel in freier Trägerschaft. Bis zu 40 weitere Einrichtungen und Initiativen sind in das Netzwerk der LAG kooperierend eingebunden. Die Zentren sind in allen Regionen zu finden, in den großen Städten, wie auch in den Klein- und Mittelstädten.

Die LAG NW verfolgt als Ziel, die Zusammenarbeit zwischen allen Einrichtungen zu fördern, die eine alternative und soziale Kulturarbeit betreiben, neue Initiativen zu unterstützen, die Öffentlichkeit über die geleistete Arbeit zu informieren und die Interessen der soziokulturellen Einrichtungen gegenüber öffentlichen Stellen zu vertreten. Die LAG NW vergibt seit 1986 alljährlich die vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend,



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

Kultur und Sport des Landes bereitgestellten Fördermittel für projektbezogene soziokulturelle Arbeit. Sie ist Beratungs- und Kooperationsinstanz für Mitgliedseinrichtungen und für neue Initiativen, Einrichtungen und kommunale Träger in allen Fragen der soziokulturellen Praxis.

Die Zentren arbeiten flächendeckend und dezentral. Dabei wirken die bestehenden Zentren beispielhaft für Initiativen in den kleineren Städten und Gemeinden. Sie haben zum einen eine Starthilfefunktion für Projekte, die nach ihrer Festigung in eigene Räume nach draußen gehen. Und sie sind oft Sprachrohr bei der Einbringung von gemeinsamen Interessen aus der Initiativszene.

Und für die Musik heißt das: Der Veranstaltungsbereich ist ein Schwerpunkt der Arbeit der Zentren. Diese mit ihren großen und kleinen Bühnen sind ein wichtiger Aufführungsort für die Musiker\*innen und für die Musikgruppen/Bands, ob etabliert oder als Starthilfe. Zudem beherbergen viele Zentren



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

Proberäume in ihren Häusern. Und das ermöglicht natürlich viele Kooperationsmöglichkeiten von Schulen und Jugendeinrichtungen mit den Zentren. Die vielfältigen Erfahrungen sowie die logistischen und organisatorischen Voraussetzungen einschließlich Kenntnisse über Fördermöglichkeiten ermöglichen eine große Bandbreite von Zusammenarbeit. Z.B. die Drei-Tage-Rallye im zakk in Düsseldorf, bei der die Nachwuchsbands Auftrittsmöglichkeiten bekommen. Die Bühnen in den Zentren bieten zum einen professionelles Umfeld, zum anderen geschützte Orte für den ersten Auftritt einer Band. Oder wo in Zentren zusammen mit Schulen Musicals entwickelt, geprobt und aufgeführt werden. Oder einfach in den Kellern der Zentren Probemöglichkeiten für junge Bands zur Verfügung gestellt werden, die dann auch am gleichen Ort auftreten können. Und Zentren können gemeinsam mit Jugendeinrichtungen Musikfestivals, Stadtteilfeste entwickeln und arbeiten konkret in der Flüchtlingsarbeit zusammen.



### Kontakt:

Landesarbeitsgemeinschaft  
Soziokultureller Zentren  
Nordrhein-Westfalen (LAG NW)  
Rainer Bode  
Achtermannstr. 10-12  
48143 Münster  
Tel.: 0251-518475, Fax 0251-518876  
<http://www.soziokultur-nrw.de>  
[lagnw@soziokultur.de](mailto:lagnw@soziokultur.de)



## Sinfonieorchester

Fast alle Sinfonieorchester in NRW halten ein großes Angebot für Kinder und Jugendliche bereit, sowohl im schulischen als auch außerschulischen Bereich. Das Angebot ist breit gefächert. Der nachfolgende Überblick gibt nur einen Teil der Angebote wieder, mehr erfahren Sie auf den jeweiligen Homepages.

### - Sinfonieorchester Aachen

#### Sit in Probe

Mittendrin statt nur dabei. Bei den "Sit in Proben" haben Schulklassen die Gelegenheit, während einer Probe mitten im Orchester zu sitzen. Termine nach Vereinbarung.

#### Musiker in der Schule

Musiker ganz nah zum Anfassen. Nach vorheriger Absprache kommen die Orchestermusiker zu Ihnen in den Unterricht, stellen ihr Instrument vor und plaudern über ihren Berufsalltag. In weiterführenden Schulen kommen auch gerne unsere Gastsolisten der

Sinfoniekonzerte. In Zusammenarbeit mit "Rhapsody in School".

#### Sinfoniekonzerte

Bei allen Montagsterminen der Sinfoniekonzerte gibt der Musikdramaturg eine ganz besondere Einführung für Schulklassen. Während der ersten Hälfte des Konzerts bekommen die Schülerinnen und Schüler eine spezielle Einführung in die Stücke des zweiten Teils und gehen so bestens vorbereitet ins Teilkonzert.



#### Kontakt:

Sinfonieorchester  
Aachen Theaterplatz,  
52062 Aachen  
Ansprechpartnerin:  
Lisa Kingenburg  
Tel: 0241 – 4784341  
lisa.klingenburg@mail.aachen.de



### - Bielefelder Philharmoniker

#### Jugendkonzerte für Schulklassen

#### Kinderkonzerte für Schulklassen

#### Szenische Einführungen Musiktheater

#### Von klirrenden Tassen und Suppenkellen – ein Musik-Objekt

Aus Alltagsgegenständen werden Musikinstrumente. Dieser Workshop kann ab der 3. Klasse für alle Jahrgangsstufen bis zur Klasse 10 gebucht werden.

#### Klangcollagen – Die eigene Stimme spielerisch erforschen

Was geschieht, wenn Skizzen und Bilder in Klänge umgesetzt werden? Dieser Workshop entführt in die spannende Klangwelt der eigenen Stimme. Er kann ab der 4. Klasse für alle Jahrgangsstufen bis zur Klasse 12 gebucht werden.

#### Angebote für Klassen aller Jahrgangsstufen

Besuch der Orchestermusiker in der Schule  
Besuch der Generalprobe eines der Symphoniekonzerte Rhapsody in school

#### Musikalischer Führerschein für die Jahrgangsstufe 4

Der Musikalische Führerschein umfasst: Eintrittskarten für ein Kinderkonzert in der Woche.

Die Schüler können den Musikern bei der Arbeit über die Schulter schauen und bekommen so einen hautnahen Einblick in die Probenarbeit eines Sinfonieorchesters. Einen Besuch unserer Orchestermusiker in der Schule, bei dem sie ihre Instrumente vorstellen, vorspielen und Spieltechniken erforschen lassen.

#### Kontakt:

Bielefelder Philharmoniker  
Brunnenstraße 3 – 9  
33602 Bielefeld  
<http://bielefelder-philharmoniker.de/>

Szenische Einführungen Musiktheater  
Leitung: Britta Grabitzky  
Anmeldung [Ulla-Britta.Grabitzky@bielefeld.de](mailto:Ulla-Britta.Grabitzky@bielefeld.de)

Konzert- und Musiktheaterpädagogin  
Tel. 0521 – 51275



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

### - Bochumer Symphoniker

Unter [http://www.bochumer-symphoniker.de/fileadmin/PDFs/Bo-Ton\\_ebook\\_1.pdf](http://www.bochumer-symphoniker.de/fileadmin/PDFs/Bo-Ton_ebook_1.pdf) finden sich alle Angebote der Bochumer Symphoniker für Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführende Schulen.

#### Kontakt:

Bochumer Symphoniker  
Prinz-Regent-Str. 50-60  
44795 Bochum  
Tel. 0234 - 9108622

<http://www.bochumer-symphoniker.de/>

Heike Hensch, Theresa Denhoff  
Konzertpädagogik

Kontakt: [ohrenkneifer@bochum.de](mailto:ohrenkneifer@bochum.de)  
Tel: 0234 - 9108625



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

### - Beethoven Orchester Bonn

Das Beethoven Orchester Bonn bietet für Kindertagesstätten, Schulen aller Formen und andere Einrichtungen ein abwechslungsreiches Programm an, das von Probenbesuchen bis hin zu mobilen Produktionen

reicht. Dabei sind auf dem Bonner Stadtgebiet sämtliche Angebote kostenfrei.

**Probenbesuche**  
**Instrumentenvorstellungen**  
**Bobbys LauschMobil**

#### Kontakt:

Beethoven Orchester Bonn  
Wachsbleiche 1  
53111 Bonn  
Telefon: 0228 - 77 6611  
E-Mail: [info@beethoven-orchester.de](mailto:info@beethoven-orchester.de)

Christine Lauter Konzertpädagogin/  
Künstl. Leiterin „Bobbys Klassik“  
[christine.lauter@bonn.de](mailto:christine.lauter@bonn.de)  
Tel. 0228 - 776620  
<http://www.bobbysklassik.de/>



- Symphonisches Orchester des Landestheaters Detmold

**Kontakt:**

Symphonisches Orchester des  
Landestheaters Detmold  
Theaterplatz 1  
32756 Detmold  
Telefon 0 5231 – 97460

Charlotte Van Kerckhoven, Grit Asperger  
Leitung Kinder- und Jugendbühne /  
Theaterpädagogik  
Tel.: 05231 – 3028997  
E-Mail: theaterpaedagogik@landestheater-  
detmold.de



**Ohren Auf!**

Das musiktheaterpädagogische Programm bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, Kinder, Jugendliche und Familien an das Musiktheater heranzuführen und gemeinschaftliche Theatererlebnisse zu gestalten.

**Junge Konzerte und Familienkonzerte  
Lebendige Konzertprogramme für junge  
Zuhörer**

**Instrumente auf Achse**

Mitglieder unseres Orchesters packen ihre Instrumente ein und reisen in Schulen des Kreises Lippe. Im Rahmen eines 45-minütigen „Gesprächskonzerts“ stellen sie verschiedene Instrumente und den Beruf des Orchestermusikers vor. Die Schüler können gemeinsam mit den Musikern ihnen bisher unbekannte Klangwelten erkunden. Wir bieten bei jedem Schulbesuch zwei Konzerte an.

**»Das kenn ich doch !« –**

Tierisch gute Blasmusik empfohlen für  
Grundschüler ab der 3. Klasse Besetzung: 5  
Musiker – Flöte / Oboe / Klarinette / Horn /  
Fagott

**Vom Fühlen und Entdecken des Klangs**  
empfohlen für Kindergärten und Förderschulen  
Besetzung: 1 – 2 Musiker an  
Streichinstrumenten



 Stefan Schaum

- Dortmunder Philharmoniker

**Kontakt:**

Dortmunder Philharmoniker  
Theater Dortmund  
Theaterkarree 1 – 3, ehem. Kuhstraße 12  
44137 Dortmund  
Tel.: 0231 – 50 22 477  
<https://www.theaterdo.de>

**Kontakt:**  
Konzertpädagogik  
Dr. Barbara Volkwein  
Tel.: 0231 – 5027270  
[bvolkwein@theaterdo.de](mailto:bvolkwein@theaterdo.de)



**Theater erleben, verstehen, machen**

Mit zahlreichen Angeboten für Lehrer, Erzieher, Schülerinnen und Schüler eröffnen die Konzertpädagogen Zugänge in allen Altersstufen: vom Probenbesuch über den Themenabend, vom vorbereiteten Vorstellungsbis hin zur Führung durch das Theater.



 Photocase

### - Düsseldorfer Symphoniker

#### Junge Tonhalle

Die Junge Tonhalle ist seit 2009 eine erfolgreiche Untermarke der Tonhalle Düsseldorf. Konsequenterweise wird der Leitsatz von Intendant Michael Becker, „Musik für die heutigen Generationen zu machen“, in Programm gegossen! #IGNITION und BIG BANG jugendlichen Hörern im Alter von 13 – 19 Jahren und jung gebliebenen Erwachsenen die Welt der klassischen Musik näher.



#### Kontakt:

Düsseldorfer Symphoniker  
Tonhalle Düsseldorf Ehrenhof 1  
40479 Düsseldorf  
[http://www.tonhalle.de/duesseldorfer\\_symphoniker](http://www.tonhalle.de/duesseldorfer_symphoniker)

<http://www.junge-tonhalle.de/>

### - Essener Philharmoniker

Angebote für Kinder und Jugendliche finden sich auf der Homepage unter „Abenteuer Musik“.



#### Kontakt:

Essener Philharmoniker  
Aalto-Musiktheater  
Opernplatz 10  
45128 Essen  
Telefon 02 01 – 8122-0  
<http://www.essener-philharmoniker.de/>



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

### - Neue Philharmonie Westfalen – Landesorchester NRW

Im Mittelpunkt der Kinder- und Jugendarbeit der Neuen Philharmonie Westfalen stehen die Kinderkonzerte.

In einem der zwei Mal jährlich stattfindenden Kinderkonzerte kann das junge Publikum auf kindgerechte Weise Konzertluft schnuppern und dabei die Instrumente und deren Funktion im Orchester besser kennenlernen. Die speziell auf Kinder abgestimmten Opern und Geschichten werden teilweise ausschließlich zu diesem Zwecke komponiert und arrangiert.

Zusätzlich werden Kinderkonzerte für Schulklassen angeboten, in denen klassische Werke von Mozart oder Vivaldi den Schülerinnen und Schülern durch spannende Erläuterungen nahe gebracht und verständlich gemacht werden.



#### Kontakt:

Neue Philharmonie Westfalen –  
Landesorchester NRW  
Castroper Straße 12 c, im Depot  
45665 Recklinghausen  
Tel.: 02361 – 4886-0  
<http://www.neue-philharmoniewestfalen.de/>

Roland Vesper  
Leiter der Kinder- und  
Jugenddramaturgie  
Tel.: 02361 – 488623  
[vesper@neue-philharmonie-westfalen.de](mailto:vesper@neue-philharmonie-westfalen.de)



 Thomas Schurmann. Henskens

## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

### - Philharmonisches Orchester Hagen

#### Musikalische Schnitzeljagd

Die Musikalische Schnitzeljagd hat Tradition am theaterhagen: Für alle Schüler\*innen bis zur Unterstufe stehen die Türen des Theaters offen, um das philharmonische orchesterhagen und seine verschiedenen Instrumentengruppen zu erkunden.

#### Philharmonikus

Beim Philharmonikus werden Kinder (7 – 13 Jahre) in Begleitung ihrer Eltern und Großeltern oder Lehrer spielerisch in ein ausgewähltes Stück aus dem Sinfoniekonzert eingeführt. Anschließend besuchen alle gemeinsam die erste Konzerthälfte.

#### Klangwerkstatt

Musiker des philharmonischen orchesterhagen besuchen die Klasse und stellen dort ihre Instrumente und ihre musikalische Arbeit vor. Das Klassenzimmer verwandelt sich dabei in einen klingenden Konzertsaal!

#### Rhapsody in school

Im Rahmen dieses bundesweiten Programms besuchen einige Solisten der Sinfoniekonzerte die Schulklassen, die das Konzert besucht haben. Interessante und „klangvolle“ Gespräche runden das Konzerterlebnis ab.

#### Probenbesuch im Sinfonium

Schüler bekommen bei einem Probenbesuch beim philharmonischen orchesterhagen einen konzertpädagogischen Einstieg und dürfen sich ganz nah an die Instrumente wagen – Musikunterricht auf äußerst spannende Weise!

#### Kontakt:

Philharmonisches Orchester Hagen  
theaterhagen  
Elberfelder Straße 65  
58095 Hagen  
<http://www.theaterhagen.de/stueckkonzerte/orchesterhagen/>

Frederik Wittenberg  
Referent Musikdirektion und  
Konzertdramaturg  
Tel.: 02331 – 207-3271



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

### - Nordwestdeutsche Philharmonie

#### NWD macht Schule

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Grund- und weiterführenden Schulen der Region gehört zu den regelmäßigen Aktivitäten des Orchesters.

Die Nordwestdeutsche Philharmonie plant für das Schuljahr:

Konzerte für Kinder  
Konzerte für Junge Leute  
Musiker kommen in die Schule  
Proben mit den Profis

Weitere Informationen unter  
<http://www.nwd-philharmonie.de/nwd-macht-schule/>

#### Kontakt:

Nordwestdeutsche Philharmonie  
Stiftbergstraße 2  
32049 Herford  
Tel.: 0 5221 – 98380  
<http://www.nwd-philharmonie.de/info@nwdphilharmonie.de>



## VII. Akteure und Netzwerkpartner stellen sich vor

### - Philharmonie Südwestfalen e.V.

Angebote für Schulen (Teddybärenkonzerte, Schulkonzerte, Probenbesuch, „ins Orchester tauchen“, Generalprobenbesuch, „Konzertbesuch chic“)

unter folgendem Link: <http://www.philsw.de/bildung-projekte/kinder-jugendliche/>

#### Kontakt:

Philharmonie Südwestfalen e.V.  
Landesorchester NRW  
Im Langen Feld 2  
57271 Hilchenbach  
<http://www.philsw.de/>

Sekretariat: Doreen Kamenik  
Tel.: 02733 – 12484-0  
[kamenik@philsw.de](mailto:kamenik@philsw.de)



- Gürzenich-Orchester Köln

- WDR Funkhausorchester

- WDR Sinfonieorchester

**Kontakt:**

Gürzenich-Orchester Köln  
Bischofsgartenstr. 1  
D-50667 Köln  
Tel.: 0221 - 22122467  
<http://www.guerzenich-orchester.de/>

Angebote für Schulen unter folgendem  
Link: <http://www.guerzenich-orchester.de/schule1617/>



**Kontakt:**

WDR Funkhausorchester  
Westdeutscher Rundfunk Köln  
50600 Köln  
Tel.: 0221 220 - 2213  
<http://www1.wdr.de/orchester-und-chor/funkhausorchester>



**Kontakt:**

WDR Sinfonieorchester  
Westdeutscher Rundfunk Köln  
50600 Köln  
Tel.: 0221 220 - 2147  
<http://www1.wdr.de/orchester-und-chor/sinfonieorchester/>



- Niederrheinische Sinfoniker –  
Orchester der Theater Krefeld  
und Mönchengladbach GmbH

**Zu Gast bei den Sinfonikern**

Die Niederrheinischen Sinfoniker möchten mit ihrem Kinder- und Jugendprogramm Begegnungen zwischen Kindern, Jugendlichen und dem Orchester ermöglichen, für Orchestermusik begeistern und Einblicke in die Welt des Orchesters geben.

**Kinderkonzerte/ Schulkonzerte**

Informationen über die beliebten Kinderkonzerte rund um Konzertkobold Kiko finden Sie als Unterpunkt unter dem Hauptmenüpunkt „Konzerte“, dort finden sich auch Informationen zu Schulkonzerten.

**Probenbesuche**

Die Niederrheinischen Sinfoniker bieten an, mit einer ganzen Schulklasse, Kinder- oder Jugendgruppe eine Probe für ein Sinfoniekonzert zu besuchen (Probenbeginn je 10 Uhr) und so hautnah den Arbeitsalltag der Musiker, aber auch die Entstehung von Musik erleben.

Etwa 30 Minuten vor dem Besuch der Probe erhalten die Schüler eine Einführung. Im Anschluss an den Probenbesuch gibt es noch ein kurzes Nachgespräch.

**Kontakt:**

Niederrheinische Sinfoniker –  
Orchester der Theater Krefeld  
und Mönchengladbach GmbH  
Theaterplatz 3  
47798 Krefeld  
Tel.: 02151 - 805-0  
<http://theater-kr-mg.de/niederrheinische-sinfoniker/>

Eva Ziegelhöfer  
Konzertdramaturgie und -pädagogik  
Tel.: 02166 - 6151-118  
[eva.ziegelhoefer@theater-kr-mg.de](mailto:eva.ziegelhoefer@theater-kr-mg.de)



- Sinfonieorchester Münster

**Konzertpädagogisches Programm**

**Musik macht Schule**

Das Sinfonieorchester Münster bietet Schulbesuche von Orchestermusikern an: Streicher, Holzbläser, Blechbläser oder die Harfenistin des Sinfonieorchesters stellen ihre Instrumente vor. Pro Klasse und Schuljahr können wir den Schulbesuch einer Orchestergruppe nach Wahl anbieten.

**Lehrer-AG**

Die Lehrer-Arbeitsgemeinschaften erarbeiten zu allen Kinderkonzerten Materialien und Methoden, mit deren Hilfe der Konzertbesuch im Unterricht vorbereitet werden kann. Außerdem werden Möglichkeiten erörtert, wie Kinder auf der Bühne in den Konzerten mitwirken können.



 Photocase

**Kontakt:**

Sinfonieorchester Münster  
Neubrückenstraße 63  
48143 Münster  
Tel.: 0251 – 5909-0  
<http://www.sinfonieorchester-muenster.de/>  
[sinfonieorchester@stadt-muenster.de](mailto:sinfonieorchester@stadt-muenster.de)



- Bergische Symphoniker

Angebote für Kinder und Jugendliche siehe Link: <http://www.bergischesymphoniker.de/education.html>

**Kontakt:**

Bergische Symphoniker  
Orchester der Städte Remscheid  
und Solingen GmbH  
Konrad-Adenauer-Str. 72 – 74  
42651 Solingen  
Tel.: 0212 – 2801-583/84  
[kontakt@bergischesymphoniker.de](mailto:kontakt@bergischesymphoniker.de)  
[www.bergischesymphoniker.de](http://www.bergischesymphoniker.de)



 Stefan Schaum



## - Sinfonieorchester Wuppertal

### Angebote für Schulen

#### Wir machen Schule

Das Sinfonieorchester Wuppertal möchte Schülerinnen und Schüler mit maßgeschneiderten Konzepten für klassische Musik begeistern. Durch gezielte Vorbereitungsangebote und eine aktive Einbindung in die Konzerte will das Orchester klassische Musik zu einem nachhaltigen Erlebnis werden lassen.

In dem Leporello „Ohrenkitzel. Musik für Kinder“ finden Sie eine Übersicht über das musikpädagogische Angebot, Lehrerworkshops, Ansprechpartner für Schulbesuche und was Sie tun sollten, um in die Schulkonzerte zu kommen. Weiter Informationen: [education@sinfonieorchester-wuppertal.de](mailto:education@sinfonieorchester-wuppertal.de)

### Workshops für Lehrer

Neben Begleitmaterial bekommen Lehre\*innen in vielen praktischen Beispielen Tipps für die Musikvermittlung – auch über das jeweilige Konzert hinaus.

### Orchester zum Anfassen

Zwei bis vier Musiker kommen in Ihre Klasse und bereiten den Schulkonzertbesuch vor. Orchestermitglieder stellen ihre Instrumente vor, beantworten Fragen und bringen Musik ins Klassenzimmer.

### Solist in der Schule (ab 10. Klasse)

Als Vorbereitung auf einen Sinfoniekonzertbesuch Ihrer Klasse(n) kommen Solisten unserer Konzerte zu Ihnen und Ihren Schülern. Dabei stellen Sie das aktuelle Programm vor und erzählen von ihrem Beruf.

### Konzerte mit Klasse(n)

Orchestermusiker besuchen Schulorchester in Wuppertal und proben gemeinsam mit ihnen für ein Konzert. Höhepunkt der Probenarbeit von Profis und Nachwuchs-

musikern: Die gemeinsame Aufführung vor Publikum im Großen Saal der Historischen Stadthalle.

### Konzerte in Schulen

Das Sinfonieorchester ist zu Gast in der Schule – gerne auch in fächerübergreifenden Projekten. Die Musiker und der Dirigent stehen für Fragen der Schüler zur Verfügung, Komposition und musikalische Zusammenhänge werden erklärt.

### Partnerschule

Als Langzeitprojekt geht das Sinfonieorchester für die Dauer von mehreren Jahren eine Partnerschaft mit einer Wuppertaler Schule ein.

### Kontakt:

Sinfonieorchester Wuppertal  
Wuppertaler Bühnen und  
Sinfonieorchester GmbH  
Kurt-Drees-Str. 4  
42283 Wuppertal  
Tel.: 0202 – 563 4113

### Kontakt:

Nicola Hammer / Gerald Hacke  
Tel.: 0202 – 4598711



## VIII. Wege zur Finanzierung

### VIII. Wege zur Finanzierung

#### **Wege zur Finanzierung**

Die Kooperation mit dem Orchester oder der musikscheule oder der Konzertbesuch kosten neben Organisation, Zeit, Engagement und einer guten Vor- und Nachbereitung auch Geld und Materialien, die in den seltensten Fällen in ausreichendem Maße vorhanden sind. Doch es gibt Möglichkeiten, eventuelle finanzielle und somit personelle Lücken zu füllen.

#### **Vor- und Nachbereitung:**

Ein Großteil der Orchester bietet eine musikpädagogisch Vor- und Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schülern in Verbindung mit einem Konzertbesuch kostenfrei an. Viele Partner im Bereich Musik halten für Partnerschulen spezielle Vergünstigungen und Angebote bereit, wie z.B. kostenlose Musikpädagogische Einführungsworkshops für Klassen, kostenlose Besuch im Musikunterricht zur Instrumentenvorstellung und vergünstigte Gebühren bei Lehrerfortbildungen.

#### **Schülerabbonnement:**

Einige Orchester ermöglichen in Kooperation mit der Kommune und anderen Sponsoren Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen kostenfreie oder kostengünstige Konzertbesuche.

#### **Fahrt- und Teilnahmekosten:**

Manche Kommunen oder Verkehrsverbände bieten Gutscheine oder günstigere Tarife für Schulklassen an. Auch ermöglichen Fonds Schülerinnen und Schüler aus finanziell schwächer gestellten Familien, an Konzertbesuchen oder anderen Musikprojekten teilzunehmen.

#### **Landesprogramm 'Kultur und Schule':**

Über ein Schuljahr hinweg fördert das Landesprogramm kulturelle Projekte, die Kooperation von Künstlerinnen und Künstlern, Kultureinrichtungen bzw. Museen und Ganztagsangeboten.

[www.kulturundschule.de](http://www.kulturundschule.de)

### VIII. Wege zur Finanzierung

#### **Der Kinder- und Jugendförderplan NRW**

Der Kinder- und Jugendförderplan (KJFP) ist das zentrale Förderinstrument für die Kinder- und Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen (z. B. für Jugendzentren, Jugendverbände etc.). Antragsteller sind sowohl freie als auch öffentliche Träger der Kinder- und Jugendarbeit. Die Förderung von Musikprojekten kann über die Positionen 2.2.1 (Jugendkulturland NRW) erfolgen. Über die Pos. 1.2.2 (Kinder- und Jugendarbeit in kommunalen Bildungslandschaften) können zusätzlich gemeinsame Projekte verschiedener Bildungsakteure, also Kooperationsprojekte, gefördert werden. Der finanzielle Eigenanteil beträgt 10%. Die Bagatellgrenzen liegen für öffentliche Träger bei 12.500 € und für freie Träger bei 1000 €. Die Antragsfrist endet i. d. R. im Januar oder Februar eines Kalenderjahrs, wobei es sich hierbei nicht um eine Ausschlussfrist handelt. Für die Vergabe der Mittel aus dem KJFP ist im Rheinland das LVR-Landesjugendamt zuständig. In Ostwestfalen-Lippe ist das LWL-Landesjugendamt Westfalen zuständig.

Nähere Informationen findet man im Internet unter [www.lvr.de](http://www.lvr.de) sowie unter [www.lwl.org](http://www.lwl.org). Links: [[http://www.lvr.de/de/nav\\_main/jugend\\_2/jugendfrderung/finanziellefrderung/kinderundjugendfrderplannrw/kinderundjugendfrderplannrw\\_1.jsp](http://www.lvr.de/de/nav_main/jugend_2/jugendfrderung/finanziellefrderung/kinderundjugendfrderplannrw/kinderundjugendfrderplannrw_1.jsp)] [[http://www.lwl.org/LWL/Jugend/Landesjugendamt/LJA/jufje/finanzielle\\_hilfen2/ljpl](http://www.lwl.org/LWL/Jugend/Landesjugendamt/LJA/jufje/finanzielle_hilfen2/ljpl)]

#### **Sponsoren und Spender:**

Das gute Ansehen kultureller Kinder-, Jugend- und Schülerprojekte im Bereich Musik erleichtert es, Sponsoren oder Spender für das Projekt zu finden! Ansprechpartner sind lokale Unternehmen, aber auch Privatleute, der Förderkreis des Stadtteils, der Förderverein der Schule, der Lions Club, die Rotarier oder auch Eltern. Wichtig ist die Darstellung, warum das Projekt wichtig ist und welchen Nutzen die Kinder und Jugendlichen und der Förderer daraus ziehen. Hilfreiche Informationen zum Thema Schul sponsoring finden sich auf der Website des Schulministeriums

NRW. <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Kooperationen/ZusammenarbeitSchuleWirtschaft/Sponsoring/index.html>

#### **Stiftungen:**

Häufig unterstützen die Stiftungen von Banken, Unternehmensberatungen oder Versicherungen Projekte kultureller Bildung. Als lohnenswert haben sich die Sparkassen-Stiftungen, aber auch die Raiffeisen- und Volksbanken erwiesen. Aus den Lottereeinnahmen des „Gewinnsparens“ (oder „Prämiensparens“) der Genossenschaftsbanken und Sparkassen lässt sich mitunter eine finanzielle Unterstützung für ein Musikprojekt beantragen. Nicht übersehen sollte man auch kleine lokale, kommunale oder private Stiftungen – z.B. Bürgerstiftungen – und Kirchen.

Aktuelle Tipps und Informationen zu Fördergeldern von Stiftungen unter: [www.kultur-macht-schule.de](http://www.kultur-macht-schule.de) und beim

## VIII. Wege zur Finanzierung

Deutschen Informationszentrum Kulturförderung unter: [www.kulturfoerderung.org](http://www.kulturfoerderung.org) „Suche“ sowie beim Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen: [www.im.nrw.de/stiftungsverzeichnis](http://www.im.nrw.de/stiftungsverzeichnis) „Stiftungen suchen“ und unter [www.stiftungen.org](http://www.stiftungen.org)

Die **LAG Musik** entwirft mit ihren Partnern individuelle Konzepte zu Kooperationsprojekten. Dabei werden auch die finanziellen Möglichkeiten und Subventionen der öffentlichen Hand berücksichtigt. Bei der Projektentwicklung sollte man immer danach fragen.

### **Wettbewerbe zur kulturellen Bildung:**

In der Regel zeichnen Wettbewerbe zur „kulturellen Bildung“ bereits durchgeführte, gelungene Projekte aus und sind meist mit Geldpreisen verbunden. Sie können auf lokaler, regionaler, auf Landes- oder Bundesebene ausgeschrieben sein. Aktuelle

Hinweise für NRW unter [www.kulturellebildung-nrw.de](http://www.kulturellebildung-nrw.de), Rubrik „Aktuelles“ „Wettbewerbe“.

### **Materialspenden:**

Nach Erstellen einer Liste von benötigten Materialien für die Musikarbeit kann man sich umschauen, ob es vielleicht in der Nähe einschlägige Eventfirmen oder Messe- und Ausstellungsfirmen, Handwerker, Fachgeschäfte oder Baumärkte gibt, die man bei der Suche nach Ton- und/oder Lichtanlagen, Beschaffung von Stoffen für Kostüme, Requisiten und Bühnenausstattung u.ä. anfragen könnte. Im Gegenzug kann man Werbemöglichkeiten in den Projektinformationen, Flyern und Websites anbieten.

### **Geld oder Stelle**

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) fördert im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“ die Personalkosten in der Sekundarstufe I aus dem Lehrerstellenanteil des Stellenzuschlags für

den Ganzttag. Gefördert werden Personalkosten zur Durchführung von außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten. Näheres regelt der Runderlass 11-02 Nr.24. Weitere Informationen erhält man unter [www.schulministerium.nrw.de](http://www.schulministerium.nrw.de). [ [www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/BASS.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/BASS.html) ]

### **Kommunale Zuwendungen**

Manche Kommunen geben für den Bereich der kulturellen Jugendarbeit, aber mitunter auch für schulische Projekte der kulturellen Bildung Zuschüsse – vor allem wenn sie gut begründet sind. Gerade in kleineren Kommunen mit einem „kleinen Dienstweg“ ist dies oftmals eine Möglichkeit, Gelder für Musikprojekte zu erhalten. Obwohl der Bereich der kulturellen Bildung zu den freiwilligen Finanzierungsleistungen einer Kommune gehört, sollte man sich nicht scheuen, sein Anliegen beim Schul-, Jugend- und/oder Kulturamt und entsprechenden Ratsmitgliedern vorzutragen und gut zu begründen.

## VIII. Wege zur Finanzierung

Zumindest von manchen Kommunen und ihren Verkehrsverbänden sind Zuschüsse, Gutscheine oder günstigere Tarife für Fahrten von Schulklassen oder Kinder- und Jugendgruppen zu Orten kultureller Bildung zu erhalten. Auch ermöglichen Fonds oder Sozialämter häufig Schülerinnen und Schülern aus finanziell schwächer gestellten Familien die Teilnahme an musikpädagogischen Projekten.

### **Das Bildungs- und Teilhabepaket**

Kinder und Jugendliche, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II, Sozialhilfe nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII, Wohngeld oder Kinderzuschlag beziehen, haben auch Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Hierüber können Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ein Budget von 10 Euro monatlich für Vereins-, Kultur- oder Freizeitangebote erhalten. Damit kann auch die Teilnahme an Musikprojekten mitfinanziert werden. Nähere Informationen findet man auf der

Website des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (MFKJKS) unter [www.mfkjks.nrw.de](http://www.mfkjks.nrw.de). [ <http://www.mfkjks.nrw.de/familie/finanzielle-hilfe/bildungs-und-teilhabe-paket.html> ]

### **Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung**

„Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ ist ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit einer Laufzeit bis zunächst 2017. Mit dem Programm sollen insbesondere bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche im Umgang mit Kunst und Kultur gefördert werden. Die Weitergabe der Programm-gelder erfolgt über 35 bundesweite Verbände und Initiativen der kulturellen Bildung. Die Angebote vor Ort werden von lokalen Bündnissen, die aus wenigstens drei unterschiedlichen Kooperationspartnern bestehen, umgesetzt. Bei der Antragstellung wendet man sich zunächst an eine(n) der Verbände bzw. Initiativen, die die Mittel weitergeben. Für

Musikprojekte kommen z. B. das Konzept der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände e.V., Verband deutscher Musikschulen e.V., der Bundesverband Populärmusik e.V. oder auch das Verbandskonzept der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) „Künste öffnen Welten“ in Frage. Nähere Informationen findet man im Internet unter folgenden Links: [www.buendnisse-fuer-bildung.de](http://www.buendnisse-fuer-bildung.de) [http://www.orchesterverbaende.de/index.php?option=com\\_content&view=category&layout=blog&id=35&Itemid=67](http://www.orchesterverbaende.de/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=35&Itemid=67) <http://www.musikschulen.de/projekte/kultur-macht-stark/index.html> <http://bvpop.de/pop/projekte-3/projekte-2/> [www.kuenste-oeffnen-welten.de](http://www.kuenste-oeffnen-welten.de)

### **Regionale Kulturpolitik**

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert in seinen zehn Kulturregionen regional ausgerichtete Kulturprojekte. Hierbei werden auch Projekte gefördert, die insbesondere Kinder

## VIII. Wege zur Finanzierung

und Jugendliche ansprechen. Interessenten wenden sich an das zuständige Regionale Kulturbüro oder an die Dezernate 48 der jeweiligen Bezirksregierungen. Hier erhält man nähere Informationen. Im Internet findet man Informationen über Fördermöglichkeiten im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik auf der Website des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (MFKJKS) unter [www.mfkjks.nrw.de](http://www.mfkjks.nrw.de) und unter [www.regionalekulturpolitiknrw.de](http://www.regionalekulturpolitiknrw.de).  
[ <http://www.mfkjks.nrw.de/kultur/regionale-kulturpolitik-8486/> ]

### **Nacht der Jugendkultur**

Musikprojekte mit Kindern und Jugendlichen können auch in der Nacht der Jugendkultur (nachtfrequenz) durchgeführt werden (quasi als „Schnupperkurse“). Diese findet in jedem Jahr am letzten Septemberwochenende statt. Gefördert werden alle Arten von kulturellen Tagesveranstaltungen für und mit Kindern und Jugendlichen. Veranstaltungsorte sind i. d. R. Jugendeinrichtungen, Kultureinrichtungen oder Soziokulturellen

Zentren. Die Ausschreibung erfolgt i. d. R. im Mai. Veranstalterin ist die Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen, die bei Fragen auch informiert und berät. Nähere Informationen erhält man im Internet unter [www.lkj-nrw.de](http://www.lkj-nrw.de). Zahlreiche Projektbeispiele findet man unter [www.nachtderjugendkultur.de](http://www.nachtderjugendkultur.de).

## IX. Wettbewerbe



## IX. Wettbewerbe

### Projektpreis Kinder- und Jugendkulturland NRW

Mit dem Preis Kinder- und Jugendkulturland NRW hebt die Landesregierung sowohl einzelne Kultureinrichtungen und -akteure als auch Städte und Kreise im Land hervor, die Kindern und Jugendlichen in modellhafter Weise die Teilhabe am kulturellen Leben in NRW eröffnen. Mit der Auszeichnung soll das vielfältige und herausragende Engagement belohnt werden, das vor Ort Tag für Tag in der kulturellen Bildung mit Kindern und Jugendlichen stattfindet. Gleichzeitig sollen die Auszeichnungen Ansporn sein, die Akteure im Kultur-, Jugend- und Bildungsbereich noch mehr als bisher zur Zusammenarbeit anzuregen und neue Zugänge und Angebote für Kinder und Jugendliche entstehen zu lassen.

Weitere Informationen unter:  
<https://www.mfkjks.nrw/auf-dem-weg-zum-kinder-und-jugendkulturland>

### Kontakt:

**Stefan Jung**  
Tel.: 0211 - 837-4285  
E-Mail: [stefan.jung@mfkjks.nrw.de](mailto:stefan.jung@mfkjks.nrw.de)  
**Claudia Liethen**  
Tel.: 0211 - 837-4399  
E-Mail: [claudia.liethen@mfkjks.nrw.de](mailto:claudia.liethen@mfkjks.nrw.de)



**Jugend.Kultur.Preis. NRW:**

Alle zwei Jahre zeichnet der Jugend.Kultur. Preis NRW landesweit herausragende Kulturprojekte von und mit Kindern und Jugendlichen aus. Der Preis soll den Blick öffnen, was junge Menschen bewegt und begeistert, was ihr Leben und Umfeld ausmacht. Alle Sparten können sich bewerben.

Die Bewerber sind so vielfältig wie die Projekte selbst: Theater, Jugendzentren, Jugendkunstschulen, Kindertagesstätten, Soziokulturelle Zentren, Musikschulen, Museen, Stadtteilinitiativen, Schulen, Kinder und Jugendliche selbst uvm. bewerben sich um die begehrten Auszeichnungen.

Preise im Gesamtwert von 15.000 Euro verteilen sich auf die vier Kategorien: Jugendkulturpreis NRW, Kinderkulturpreis NRW, Young Europe Award und Online Award.

Die Ausschreibung will Kindern und Jugendlichen eine Bühne für ihre eigenen Ideen und Projekte geben. Sie will beispielhafter Kinder- und Jugendkulturarbeit Öffentlichkeit verschaffen und so den Austausch von Projektideen und Know-how fördern.

Preiswürdig sind Projekte aus allen künstlerischen Sparten, die den Blick dafür öffnen, was junge Menschen bewegt und begeistert, was ihr Leben und Umfeld ausmacht. Den Themen sind keine Grenzen gesetzt.



**Kontakt:**

LKD – Landesarbeitsgemeinschaft  
Kulturpädagogische Dienste /  
Jugendkunstschulen NRW e.V.  
Kurpark 5  
59425 Unna  
Tel.: 02303 / 25302 – 0  
info-lkd@lkd-nrw.de  
www.jugendkulturpreis.de

**Wettbewerb „Jugend musiziert“**

In Deutschland bezieht der bundesweit durchgeführte Wettbewerb Kinder und Jugendliche bis zum 21. Lebensjahr, für Gesang und Orgel bis zum 27. Lebensjahr ein. Er dient der musikalischen Standortbestimmung, dem Vergleich mit anderen und der Förderung. Die Teilnehmer dürfen noch nicht in einer musikalischen Berufsausbildung (Vollstudium) oder Berufspraxis stehen. Die Teilnehmer spielen Musikstücke aus unterschiedlichen Epochen vor. Die Länge des Vortrags richtet sich nach der Altersgruppe und den Anforderungen in den einzelnen Kategorie und reicht von 6 bis 20 Minuten.

Teilnehmer sind Kinder und Jugendliche bis zu einem Höchstalter von 20 Jahren für die Instrumentalfächer, von 25 Jahren für Gesang. Die Wettbewerbskategorien für Solisten und kleine Gruppen bis zu sechs Spielern wechseln jedes Jahr. Der ursprüngliche Instrumentalwettbewerb wurde um die Kategorien Gesang und Musical und Pop-Kategorien (Gitarre, Bass, Drum-Set,

Gesang) erweitert. In NRW und in anderen Ländern hat sich auch eine Baglama-Wertung etabliert.

Auch DJs sind bei „Jugend musiziert“ willkommen, sie treten in dem eigenen Contest „Reifeprüfung“ an, der als Kategorie des Landeswettbewerbs in einem Club stattfindet.

„Jugend musiziert“ ist eine der erfolgreichsten Fördermaßnahmen innerhalb der musikalischen Jugendarbeit: diese pädagogische Aktion setzt Maßstäbe für Art und Qualität des Musikunterrichts, des Musizierens und seiner Literatur und regt das Zusammenspiel junger Instrumentalisten an.

**Kontakt:**

Landeswettbewerb Jugend musiziert  
NRW  
Landesmusikrat NRW  
Michael Bender  
Klever Str. 23  
40477 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 862064–20



### **Wettbewerb „Jugend jazzt“**

Jährlich wird in Dortmund der Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ ausgeschrieben. Im zweijährigen Rhythmus wechseln die Wertungen für Combos und für Big Bands. Der Wettbewerb für Solisten findet zeitgleich mit dem der Jazzorchester statt. Die besten Ensembles reisen zur Bundesbegegnung „Jugend jazzt“, die in wechselnden Städten Deutschlands stattfindet.

Teilnahmeberechtigt bei „Jugend jazzt“ sind Jugendliche bis 24 Jahre aus Nordrhein-Westfalen, sofern sie zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht in einer musikalischen Berufsausbildung stehen. In der Solowertung sind alle gängigen, im Jazz gebräuchlichen Instrumente ausgeschrieben. In der Combowertung können sich Ensembles mit zwei bis zehn Mitwirkenden anmelden.

Gespielt werden Jazz-Standards, aber auch Eigenkompositionen. Es gibt dabei keine stilistische Beschränkung. Jeder sollte die Musik spielen, die er wirklich mag. Unverzichtbarer Bestandteil des solistischen Vortrags ist die Improvisation.

#### **Kontakt:**

**Jugend jazzt NRW**  
Thomas Haberkamp  
c/o Musikschule Dortmund  
Steinstr. 35  
44122 Dortmund  
Tel.: 0231 / 50-27453, 5574479



### **Wettbewerb „Jugend komponiert“**

„Jugend komponiert“ fördert den komponierenden Nachwuchs. Schülerinnen und Schüler können hier ihre kompositorischen Fähigkeiten ausprobieren und zeigen.

Der Wettbewerb „Jugend komponiert“ wird seit 1982/83 zweijährlich als Landeswettbewerb durchgeführt. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche, die im Kalenderjahr der Ausschreibung eine allgemeinbildende Schule in Nordrhein-Westfalen besuchen oder besucht haben.

Der Wettbewerb wird in den Kategorien „Musik in traditionellen Sparten“, „Musik in modernen/avantgardistischen Kompositionen- und/oder Notationsarten“, „Improvisationen, Tonbandmusiken, Collagen, Computermusiken“ und in einer für jede Ausschreibung neu festgelegten Sparte durchgeführt.

#### **Kontakt:**

**Landeswettbewerb Jugend komponiert NRW**  
Landesmusikrat NRW  
Michael Bender  
Klever Str. 23  
40477 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 862064-18



### Wettbewerb „Jugend singt“

„Jugend singt“ ist der Wettbewerb für Kinder- und Jugendchöre in NRW. Ausgerichtet von der Sängeryugend NRW, also einer Organisation unter dem Dach des ChorVerbands Nordrhein-Westfalen, steht er nicht nur eigenen Chören offen, sondern richtet sich auch an Musikschulchöre, kirchliche Formationen, Schulchöre und Vereinigungen freier Träger.

Der Wettbewerb findet alle zwei Jahre an wechselnden Orten statt, und zwar in den „geraden“ Jahren.

Im Vordergrund steht der Gedanke der Begegnung. Wettbewerb und Rahmenprogramm sind seit 2012 zu einem "Festival" zusammengefasst.

„Jugend singt“ bietet allen jungen Chören, auch dem kleinsten Kinderchor freier Singgruppen, eine Chance „mitzusingen“. Stilistische Vielfalt ist willkommen von Klassik über Pop und Jazz bis zu Folklore.

Zusätzlich zu „Jugend singt“ sind die Kinder- und Jugendchöre in NRW alle vier Jahre aufgerufen, sich in den entsprechenden Kategorien des Landes-Chorwettbewerbs der Konkurrenz zu stellen.

#### Kontakt:

Landeswettbewerb Jugend singt  
NRW  
Peter-W. Uhlmann  
Sängeryugend im Chorverband  
NRW e.V.  
Schützenstraße 11  
46236 Bottrop  
Tel. 02041 / 28078  
<http://www.saengerjugend.de/>



### Der Wettbewerb Folk+World Music NRW

Traditionelles westfälisches, rheinisches oder lippisches Liedgut ist längst nicht allein die kulturelle Basis aller Bewohner des Landes NRW. Seit mehr als 100 Jahren bereichern Migranten die Kultur NRWs nicht nur in der Musik, sondern auch in der Sprache und in allen übrigen Lebensbereichen.

Kinder und Jugendliche, die unbefangen und offen mit Musik aller Völker umgehen, werden auch weniger Angst und Unverständnis gegenüber Fremdem entwickeln und in ihren Köpfen wird weniger Platz für Intoleranz und Ignoranz sein. Und nicht selten formt sich aus der Verarbeitung vermeintlich fremder Impulse eine eigene und neue kulturelle Identität.

In Kooperation mit dem Landesverband der Musikschulen in NRW richtet der Landesmusikrat NRW einen Wettbewerb aus, der vor vielen Jahren unter der Bezeichnung „Jugend und Folklore“ ins Leben gerufen, längst aber in Richtung multikultureller Musikformen und Weltmusik ausgeweitet wurde.

Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre an wechselnden Austragungsorten veranstaltet. Die Kooperationspartner bieten zu einigen der Wettbewerbe ergänzende Workshops an. Seit dem Wettbewerb 2006 in Mönchengladbach engagiert sich auch „WDR Funkhaus Europa“ als Medienpartner.

Weitere Informationen finden sich auf der Internetseite:

<http://www.folkworldmusic.de>



#### Kontakt:

Folk+WorldMusic NRW c/o Landesverband der Musikschulen NRW  
Ulrich Papencordt  
Breidenplatz 10  
40627 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 251009  
<http://www.lvdm-nrw.de/projekt/folkworld-music-nrw>

### Wettbewerb „Rock it“

„Junge Bands aus Nordrhein-Westfalen auf ihrem Weg auf die großen Bühnen fördern.“ – das ist das Ziel des Wettbewerbs „Rock it“, der seit Mitte der achtziger Jahre in NRW veranstaltet wird. Aus Hunderten von Bewerbungen wählte eine Jury des Landesmusikrats alle zwei Jahre Bands für Live-Auftritte aus. In der Regel schafften sechs Gruppen den Sprung ins Finale.

#### Kontakt:

Landesmusikrat NRW  
Michael Bender  
Klever Str. 23  
40477 Düsseldorf  
Tel. 0211 / 8 2064-18



### „Schulen musizieren“

„Schulen musizieren“ ist eine musikalische Begegnung, die 1980 von der Jürgen-Ponto-Stiftung initiiert wurde und auf Empfehlung der Kultusministerkonferenz veranstaltet wird. Sie findet inzwischen in allen Bundesländern statt, in Nordrhein-Westfalen alle zwei Jahre. Sie wird vom Bundesverband Musikunterricht (BMU) organisiert und in Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat NRW durchgeführt.

#### Kontakt:

Schulen musizieren NRW  
Dr. Dieter Döben  
Haierbäumchen 137  
41169 Mönchengladbach  
Tel.: 02161 / 550402



Die Besonderheit der Begegnungen bei „Schulen musizieren“ besteht darin, dass sich Ensembles aller Schularten (Grundschule, Förderschule, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule und Gymnasium) musikalisch vorstellen können, ohne sich untereinander vergleichen und messen lassen zu müssen. Die Konzerte in Schulen am Schulvormittag werden so zu einem außergewöhnlichen Erlebnis sowohl für alle musizierenden und singenden Schüler und Schülerinnen als auch für die Zuhörer der gastgebenden Schulen. Somit ist jede „Schulen musizieren“-Begegnung auch gleichzeitig immer eine anregende Fortbildung von Musiklehrern für Musiklehrer.

Ein ausgewähltes Ensemble aus Nordrhein-Westfalen bekommt die Chance, das Land auf der Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ zu repräsentieren.

Weitere Informationen und Anmeldung auf der Seite des BMU NRW:

<http://nrw.bmu-musik.de/projekte/schulen-musizieren-nrw.html>

### Landes-Chorwettbewerb

Der Landesmusikrat NRW e. V. veranstaltet alle vier Jahre in wechselnden Städten in NRW den Landes-Chorwettbewerb Nordrhein-Westfalen.

Die Veranstaltung ist eine Fördermaßnahme für die Chormusik im Land Nordrhein-Westfalen. Sie hat das Ziel, durch den Leistungsvergleich den Qualitätsstandard von Erwachsenen-, Jugend- und Kinderchören sichtbar zu machen und anzuheben.

Der Landes-Chorwettbewerb NRW ist Auswahlverfahren für den Deutschen Chorwettbewerb und wird gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW.

#### Kontakt:

Landes-Chorwettbewerb NRW  
LandesMusikRat NRW  
Michael Bender  
Klever Str. 23 40477 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 862064-18



## IX. Wettbewerbe

### **Landes-Orchesterwettbewerb Nordrhein-Westfalen**

Der Landes-Orchesterwettbewerb Nordrhein-Westfalen ist ein landesweiter Wettbewerb für Laienorchester unterschiedlichster Besetzungen. Er wird für Symphonie- und Kammerorchester, Bläserformationen aller Art – vom Symphonischen Blasorchester bis zum Posanenchor –, Zupf- und Akkordeonorchester sowie für Big Bands ausgeschrieben. Viele Kategorien sind geteilt nach Jugend- und Erwachsenenformationen.

Eine nordrhein-westfälische Besonderheit bildet u.a. die Kategorie „Kinderorchester“, die nur hier ausgeschrieben wird und in der die jüngsten aller Musikerinnen und Musiker des Landes mitmachen können.

Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, durch Leistungsvergleich die Qualität des Musizierens der Laienorchester in Nordrhein-Westfalen sichtbar zu machen und anzuheben. Dies wird u. a. in repräsentativen Abschlusskonzerten dokumentiert.

#### **Kontakt:**

**Landes-Orchesterwettbewerb NRW**  
Landesmusikrat NRW  
Michael Bender  
Klever Str. 23  
40477 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 862064-18

